

Kreisverband Rosenheim!

Am 3. Februar 1955 trat Kreisverbandsvorsitzender Herr Kraus von seinem wirkungsvollen Aufgabengebiet zurück.

Zur Versammlung waren erschienen die Herren:

Regierungsfahberater	Altersberger
Oberlandwirtschafts Rat	Schlüterhofer
Obermedizinal Rat	Meyer
Kreisfahberater	Seibold

sowie alle Vorstände sämtlicher Vereine des Landkreises Rosenheim.

Die Neuwahl des Kreisverbandes hat folgendes Ergebnis mit sich gebracht.

1. Vorsitzender	Schäfer Paul	Schlüpfing
2. "	Rothmünd	Neukirchen
3. Schriftführer	Seibold	Kreisfahberater
4. Kreiskassier	Hohenhammer	Baywa
fernerhin wurden zum Ausschuf gewählt	Degenhart	Landwirtschaftsamt
	Bichler Vorstand	Höslwang
1. Vorstand des Vereins Sauerbeg.		

Somit wurde dann die bisherige Vorstandshaft zu Ehrenmitglieder des Kreisverbandes ernannt

Herr Kronast	Großholzhänsen
Herr Autmann	Westermoor Brauenbürg
Herr Oberlehrer Hinkel	Aising
Herr Steinbecker	Ranbling

Herr Regierungsfahrtberater Altersberger gab dann schließlich an dieser Kreisverbandsversammlung noch einen sehr lehrreichen Farblichtbilder Vortrag
Gegen 12³⁰ würde die Versammlung von Ehrenvorstand Kronast geschlossen.

Schon einige Tage nach der Neuwahl übernahm die neu gewählte Vorstandshaft die einzelnen Aufgabengebiete.

Der meist sehr gute Blütenansatz unserer Obstbäume verbiel für das ganze Kreisgebiet eine gute Ernte. Einen warmen Frühlingsbeginn folgte das allzubekannte Aprilwetter. Leider verregnete die Blütezeit etwas, sodass bei Kirschen leichte Schäden auftraten. Trotz allem, der vorhandene Ansatz reichte für eine mittlere Ernte aus.

Eine erste Tätigkeit für den Kreisverband war die Durchführung der Veredlungsaktion für alle Obstbauverein des gesamten Landkreises. Von Seiten der Regierung wurde ein Zuschuss von 20 Dpf. pro Veredlungskopf ausbezahlt. Für den Landkreis würden die Sorten „Roter Boskoop“, Kaiser Wilhelm, Lohrer Rambour, Kalifornischer Königsapfel, Weißer Klar und Wiltshire empfohlen.

Um im Gesamten einen besseren Pflegezustand der Obstgärten zu erreichen würde in Bernau ein Schnittkurs abgehalten.

Zur Klärung der schwierigen Frage von Zwetschgenunterlagen würden in Tolling und Grainbach zwei Versuchsanlagen erstellt.

Für den Obstbauverein Pfrundorf würden von der AZ Redenfelden Schadensgelder ausbezahlt. Diese Zahlung erfolgte auf Antrag durch den Verein.

Am 11.9.55 fand in Ingolstadt die Bezirksversammlung der Obst und Gartenbauvereine statt. Der Kreisverband Rosenheim nahm mit 40 Personen daran teil und besichtigte fernerhin auch den Versuchsgarten Thessing.

Schließlich übernahm der Kreisverband eine Lehrfahrt in die Rheinpfalz. Vorstände und Obstbauinteressenten haben neben den lehrreichen Obstgärten des Rheinlandes und der wunderschönen Landschaft die Städte Stuttgart, Heidelberg, Ludwigshafen, Bad Dürkheim,

Karlsruhe und Tübingen gesehen.

Nachdem die Obsternte verhältnismäßig gut ausgefallen war, konnte der Obstbauverein Aschau sein 50 jähriges Vereinsjubiläum mit einer Obstausstellung durchführen. Mit einem schönen Vortrag durch Herrn Kräusle Landesverband München schloß die gelungene Veranstaltung. Durch längere Verhandlungen mit der Regierung gelang es schließlich einen amtlichen Baumwartkurs in den Landkreis zu bekommen. Am 10.1.56. begann der erste 14 tägige Teil des auf 6 Wochen angesetzten Kurses. 24 Teilnehmer aus dem Landkreis und 7 Teilnehmer aus umliegenden Landkreisen konnten bei wärmerer Witterung in den Anlagen von Rohrdorf den Baumusschnitt lernen.

Während in den Tagen vom 8.1.56 - 23.1.56 die Temperaturen täglich auf $15 - 18^{\circ}\text{C}$ anstiegen folgte am 24.1.56 ein nahezu 4 Wochen dauernder Kälteinbruch bis zu 37°C . Diese ungewöhnlichen Temperaturunterschiede brachten dem Obstbau schwerste Schäden bei. So sind die Äpfel wie Ontario und Zwetschgenbäume nahezu 100% ig dem Frost zum Opfer gefallen.

Nach vorsichtigen Schätzungen wurde zunächst ein Baumausfall von 65 000 Stk. gemeldet. Schließlich nahm der Kreisverband am 24.2.56 in Bad Aibling an der ersten Erwerbsobstbauertagung teil, wobei besonders die Probleme des

Obstabsatzes besprochen würden.

So endete ein arbeitsreiches Jahr getrieben durch die ungeheuren Frostschäden in den Obstgärten.

~~Frisibow~~

Schriftführer

Am 1.3.56 fand in Rosenheim Lokal Storkhammer die Kreisverbandsversammlung mit folgender Tagesordnung statt.

1. Begrüßung durch den Vorstand Paul Schäuer
2. Kassenbericht
3. Tätigkeitsbericht
4. Frostschäden
5. Vortrag durch den Landesverband
6. Wünsche und Anträge

Zunächst gedachte der Vorstand des Kreisverbandes dem verstorbenen Vorstand Herrn Unterseher des Vereins Endorf.

Den Kassenbericht verlas Herr Hohenhamer, den Tätigkeitsbericht Herr Seibold.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung erläuterte der Kreisfachberater die entstandenen Schäden und forderte zur Entfernung der erfrorenen Bäume auf. Der Bayrische Landesverband vertreten durch Herrn Kräwle wies auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses zu einem Verband hin und legte die dem Verband gestellten Aufgaben dar.

Unter Wünsche und Anträge wurde der Antrag

gestellt die schlecht gepflegten Straßenbäume welche Vermehrungsstellen für Schädlinge darstellen zu entfernen.

Gegen 12^{oo} Uhr müste die Versammlung geschlossen werden, da der Raum für Gäste benötigt würde.

Bei einer Besprechung mit den Herren Vorständen kam eindeutig zum Ausdruck, dass die aufgetretenen Frostschäden nur auf die warme Witterung im Januar zurückzuführen ist.

Besonders diejenigen Sorten würden schwer getroffen, die schon sehrzeitig mit der Saftaufnahme beginnen. (Boskoop, Trieringer Rambour) Interessant war bei der Feststellung der Schäden, dass bei Birnen und Zwetschgen die Stämme durchwegs (Rinde und Kambium) schwarz waren. Während sich Birnen gut regenerieren können müssen die Zwetschgenbäume entfernt werden.

Ein Veredlungskurs würde am 14.5.56 in Rohrdorf abgehalten.

Schmuckerfüllt müsste der Kreisverband Rosenheim am 18. VI 56 die traurige Nachricht bekannt geben, dass der Ehrenvorstand Herr Kronast an den Folgen eines Schlaganfalls von uns gegangen ist. Mit Herrn Kronast verlor der Kreisverband einen Förderer des Obstbaues ja einen Obstbau-

zialisten wie es nur wenige geben dürfte.

Trotz der Frostschäden zeigten unsere Obstbäume einen mittleren Behang. Sichon glaubte man die Ernte des Weißen Klaraspel vornehmen zu können, da erreichte unserer Obstbau am 29. VII. 56 ein weiterer schwerer Schlag. Schwerster Hagelschlag von ungeheuerem Ausmaß versetzte unsere Obstgärten in wenigen Minuten in eine Winterlandschaft. Jeglicher Früchtebehang, alle Blätter, schwarze Zweige und große Rinden - teile lagen am Boden darrnieder. Ein Bild der Verwüstung war in unsere Obstgärten eingekehrt.

Überrascht von dem Ausmaß des Hagelschlages waren auch 60 französische Obstbauern die unserem Kreisgebiet am 29. 8. 56 einen Besuch abstatteten.

Von der aufgetretenen Notlage getrieben nahm der Kreisverband Rosenheim an der Rodungsaktion - besprechung in Aibling teil. An der Besprechung waren der Bayerische Landesverband, die Regierung und das Ministerium beteiligt. Die Rodung wurde für die Landkreise Rosenheim, Bad Aibling und Miesbach festgelegt. Auf Grund dieser Beschließung kamen am 11. 10. 56 alle Vorstände des Kreisverbandes

zu einer außerordentlichen Versammlung zusammen. Alle Obstbauvereine melden bis zum 20. 10. 56. die zur Rodung kommenden Bäume melden. Die für die Aktion notwendigen Gelder kamen vom "Grünen Plan". Für vorgenannten Termin würden 15 000 Obstbäume gemeldet, sodass auch schon am 23. 10. 56 mit der Aktion begonnen werden konnte. Zwei Traktoren mit Seilwinde übernahmen das Herausreissen der Bäume, 5 Baumwärte ausgerüstet mit zwei Motorsägen sorgten für die Zerkleinerung.

Weit über die Grenzen des Landkreises hinaus wurde die Notlage unseres Obstbaus bekannt. 240 Ztr. Spenderobst aus den Landkreisen Schwabach und Hersbrück (Franken) konnten an die schwerstbetroffenen Gemeinden wie Aising, Pfrundorf, Riedering, Söllhüben, Neukirchen, Stephanskirchen verteilt werden. Auch die Vereine Höslwang und Söhrenau griffen zur Selbsthilfe und spendeten Obst für die schwerbetroffenen Nachbarvereine. Auch die Landkreisverwaltung stellte für den Transport von Äpfeln kostenlos einen LKW zur Verfügung damit sich einige Vereine mit Obst versorgen konnten.

Am 25. 11. 56 konnte der Kreisverband auch zu

einer Neupflanzungsaktion aufprüfen die von Seiten des Staates mit Abschluß des „Grünen Plans“ gefördert würde. Während der Pflanzsaison dürften etwa 18 000 Bäume im Landkreis gepflanzt worden sein. Entsprechend den Neupflanzungsvorschriften ist eine gründliche Trennung des Selbstversorger und Nebenerwerbsobstbauers notwendig.

Zur Besichtigung der Rodungsaktion waren alle Kreisfachberater von Oberbayern und der Obstbauverein von München gekommen.

Von besonderer Bedeutung war der Abschluß des Baumwartkurses im Rohrdorf am 2.2.57. Vertreter des Ministeriums der Regierung und mehrere Kreisfachberater waren gekommen um an der Prüfung von 28 Baumwarten und der Abschlußfeier teilzunehmen. Schließlich wurde auch Rosenheim am 22.2.57 zum Tagungsort der Oberbayerischen Baumwarte ausgewählt.

Mit Abschluß der Rodungsaktion am 1.3.57 konnte der Landkreis Rosenheim einen vollen Erfolg vorzeichnen. 20 000 Stk. Obstbäume wurden von der Aktion entfernt. Bedeutend ist auch die

Zahl der Bäume die auf eigene Initiative von den Gartenbesitzern herausgerissen würden, es dürfte sich um etwa 30 - 32 000 Stk. handeln. Laut einer Zählung sind im Kreisgebiet nach den Schäden durch Hagel und Frost etwa 93 000 Obstbäume abgängig, dies ist ein $\frac{1}{3}$ des Gesamtbestandes. Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns, doch wir haben es beendet mit dem Wunsch, daß uns das kommende den Saison durch eine reiche Obsternte bringt.


Heribert
Schriftführer

Am 19.3.57 hat der Kreisverband Rosenheim der Obst und Gartenbauvereine zu seiner Generalversammlung eingeladen. Kreisverbandsvorsitzender Paul Schäfer konnte 50 Vorstände und Baumwärte begrüßen und gab folgende Tagesordnung bekannt.

1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Rodungsaktion
4. Neupflanzung - Ausbauplanung
5. Obstspende und Baumverteilung
6. Erwerbsobstbau - Selbstversorgerobstbau
(gemeinsamer Markt - grüner Plan)
7. Versammlungswesen
8. Bezirksverbandstagung und Ausstellung

Nach Verlesung des Jahres- und Kassenberichtes wurde über die übrigen Tagesordnungspunkte eifrig diskutiert. Besonders die Punkte 4 - 6 wurden klar herausgestellt. Die eindeutigen Hinweise auf den Europäischen Markt zeigten wie notwendig es ist den heimischen Obstbau zu nationalisieren. Deutlich kam auch zum Ausdruck, daß eine klare Trennung des Selbstversorgers und des Erwerbsobstbauers notwendig ist. Gegen 12³⁰ Uhr konnte der Vorsitzende Herr Schäfer die Auftaktrede Generalversammlung mit dem Wunsche „möge dieses Jahr ein gutes Obstjahr werden“ schließen.

Die bereits in der Kreisverbandsversammlung besprochene Baumspende kam am 1. 4. 57 in Rohrdorf an. Insgesamt wurden 5 000 Bäume angeliefert. Rohrdorf war der Verteilungspunkt für die Landkreise Miesbach, Bad Aibling, Garmisch-Partenkirchen, Traunstein, Laien und Berchtesgaden. Leider konnten im Landkreis nicht wie ursprünglich angenommen 2 000 Bäume sondern nur 1 200 Bäume verbleiben. Der Kreisverband sah sich daher veranlaßt, nur den von Hagel betroffenen Obstbauvereinen Bäume zuteilen zu lassen. Pro Obstbauverein würden 30 - 50 Stk. zugewiesen.

Reihe Blüte an allen Obstgehölzen verzäuberte die Landschaft in ein Blütenmeer. Schon glaubte man an eine gute Obsternte denken zu dürfen, da gesah das Ungeheuere. Kälteinbruch brachte - Schneefälle mit sich und die darauffolgenden klaren Nächte am 8. und 9. Mai 57 mit Temperaturen von $7 - 9^{\circ}\text{C}$ vernichteten jeglichen Blütenausatz. Die schwarrgewordenen Blütenstände fielen nach einigen Tagen vom Baum und damit auch der gesamte zu erwartende Obstsegens. Ein schwerer dritter Schlag hat inneren ohnedies schon viel heimgesuchten Obstbau getroffen. Verständlicher Weise waren die Bauern enttäuscht und gar sehr oft hörte man die Worte „aufhören es lohnt sich nicht mehr“. Bewundernswert sind dagegen die Idalisten die schon nach kürzer Zeit sagten „und jetzt erst reicht.“

Schon am 3. 6. 57 zeigte sich ein erster Lichtblitz. Durch den unermüdlichen Einsatz von Herrn Landrat Knott wurde der Landkreis Rosenheim zum Versuchsgebiet der Hagelabwehr erklärt. An dieser Stelle soll Herrn Landrat Knott ein besonderer Dank aller Obstbauern ausgesprochen werden.

Es ist auch zu verständlich, daß die Obstbauern des Landkreises mit der Durchführung der Abwehr be-

auftragt würden. So konnten schon am 20.7. 57 in Rosenheim 130 Schäfer darunter altribekannte Obstbauern über das Hagelschleifen unterrichtet werden.

Die angekündigte Bezirksverbandstagung mit Obstausstellung war für 7. und 8. 9. 57 in Rosenheim angesetzt. Eine Ausstellung mit Obst konnte ausgesichts der totalen Missernte in ganz Bayern nicht aufgebaut werden. Der Ausschuss des Bezirksverbandes tagte am 7. 9. 57 im Hotel Hofbräu. Erstmals würden dort die schwierigen Probleme des Obstbaus im Rahmen des „Europäischen Marktes“ von Herrn Oberregierungsrat Grüber dargelegt. Zur Haupttagung am 8. 9. 57 waren neben Herrn Regierungspräsident Dr. Mang zahlreiche Vertreter der Regierung und des Ministeriums, sowie viele bekannte Fachleute und Obstbauinteressenten von ganz Oberbayern anwesend. Das Hauptreferat über das Thema „der Obstbau von Heute und in der Zukunft“ wurde von Herrn Landwirtschaftsrat Altersberger gehalten. In diesem Referat klar und deutlich für jeden Obstbauer zum Ausdruck was er zu tun hat um auch in Zukunft noch Obstbauer sein zu können. (Kleinere Flächen intensivere Bewirtschaftung).

Eine ausgewählte Geräte und Maschinenausstellung wurde Nachmittags den Besuchern in Rohrdorf

geboten. Den Aufbau und die Durchführung besorgte die Osga in Nürnberg. Der Veranstaltung war ein sehr gütiger Verlauf beschieden, denn auch der Wettergott tat das einzige, so dass alle Besucher voll des Lobes waren und teilweise zur sehr späten Abendstunde in ihre Heimat abreisten.

Der langjährige Vorstand des Obstbauvereins Vogtareuth, Herr Gartner konnte am 30. 9. 57 in voller Gesundheit die Goldene Hochzeit feiern. Der Kreisverband vertreten durch 2 Herren überreichte dem Jubelpaar ein Geschenk.

Bei einer Dienstfahrt am 30. 10. 57 nach München würden die Gartenbaustellen der Regierung, des Ministeriums, des Landesverbandes und des Bauernverbandes besichtigt und nach der Bewertung der Eröffnung einer Absatz- und Verwertungsge nossenschaft befragt. Das Ergebnis war negativ da vorgenannte Stellen die Notwendigkeit bezweifeln. Lediglich der Landesverband setzte sich dafür ein, denn der Obstpreis (bedingt durch die Mipante) des Auslandes von 45 - 140 DM pro Ztr. zeigt deutlich die Notwendigkeit der Selbstversorgung.

Für die zweite Rodungsaktion im Rahmen des 'grünen Planes' des Landkreises Rosenheim fand am 15.11.57 in Bad Aibling die Vorbesprechung statt. Der Kreisverband war durch den Vorsitzenden und den Kreisfahberater vertreten. Es konnten für den Landkreis 13.750 DM gesichert werden.

Bereits am 25.11.57 wurde schon mit den Rodungsarbeiten begonnen. Da jedoch die gewährten Mittel nicht ausreichten würde erneut ein Antrag gestellt der auch tatsächlich Berücksichtigung fand. Der Abschluss der Aktion ist somit für den Landkreis gesichert.

Ein Schriftverkehr unseres Kreisverbandsvorsitzenden mit dem derzeitigen Landwirtschaftsminister bestätigte klar die Forderungen die auch von den Fachkräften an unsere Obstbauern gestellt werden.

Das erneute Sorgenjahr wollen wir beschließen mit dem Wunsch (es) möge uns der Herrgott den reichen Blütenausatz auch zu einer reichen Obsternte führen, zum Wohle Aller!

H. Pichott
Schriftführer.

Für den 19. 3. 1958 Josephstag hat der Kreisverband für Obst u. Gartenbau zu seiner Jahreshauptversammlung im Gesellenhaus in Rosenheim eingeladen.

Aufklärlich der großen Tagesordnung wie

1. Bausteinaktion
2. Reihenwirtschaftsbericht
3. Kassenbericht
4. Obstbauplanung
(Erwerbsobstbau - Selbstversorger)
5. Rodungsaktion
6. Genossenschaftsgründung
7. Landesverband Film über den Obstbau in Amerika
8. Wünsche und Anträge

Wurde der Beginn der Versammlung auf 8^{oo} Uhr festgesetzt.

Vorstand Herr Paul Schäuer konnte bei seiner Begrüßung Herrn Landrat Georg Knott, Herrn Amtmann Westermüller, viele Vereinsvorstände, verschiedene Bürgermeister des Landkreises und viele Obstbauern herzlich willkommen heißen.

Nach einer kurzen Aussprache über die Bausteinaktion vom Landesverband München die nach eigenem Erlassen der Vereinsvor-

stände untersucht werden soll, würde mit der Abwicklung der Tagesordnung begonnen. Nach Verlesung des Jahresprotokolles gab Herr Hohenstanner den Kassenbericht bekannt, nach Überprüfung der Kasse wurde Entlastung erteilt.

Entsprechend der Tagesordnung sprach der Geschäftsführer des Bayerischen Landesverbandes für Obst- und Gartenbau über die Bausteinaktion des Verbandes. Durch diese Aktion soll ein eigenes Verbandsgebäude in München erstellt werden. Der Kreisverband stellt 100 DM zur Verfügung die Vereine sollen pro Mitglied 1 DM aufbringen.

Im Anschluss an den Kassen- und Rechenschaftsbericht sprach Herr Landrat Knott über die bisherigen Arbeiten im Rahmen der Hagelabwehrversicherung. Es wird mit einem Nachdruck darauf gearbeitet die Hagelabwehr so durchzuführen, dass auch nach einigen Jahren ein gerechtes Urteil gefällt werden kann. Gedenfalls läufen die Versicherungen noch mehrere Jahre weiter.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung legte Kreisfachberater Seibold die wichtigsten Merkmale für die Planung im Obstbau dar. Er ist in Zukunft grundsätzlich zwischen Selbstversorger- und Erwerbsobstbau zu unterscheiden. Im inneren Obstbau muss die Zielrichtung zur Erzeugung von Qualitätsobst sein. Nur dadurch kann der einheimische Obstbau auf dem Markt bleiben. Durch die Rodungsaktion und die bisher

erfolgten Neupflanzungen ist auf diesen Gebiet schon ein wesentlicher Fortschritt erreicht worden.

Eine rege Diskussion gab die Gründung einer Kelterei-Genossenschaft bei der sich Herr Landrat Knott, Bürgermeister Hollinger, Paul Schäfer und Hermann Seibold beteiligten. Für den Genossenschaftsausschuss werden gewählt, Schäfer, Obermüller, Krapp, Braune, Meier, Wiesböck, Westermeier, Eder, Gartner, Schöffauer und Niederthanner. Schluss der Versammlung 12^{oo} Uhr.

In der Zeit vom 24.3 - 26.3.1958 wurde in Rohrdorf ein Fortbildungskurs für die Baumwarte des Landkreises abgehalten.

Sieben Tage später am 28.3.1958 fand im Rahmen der Hagelabwehrversühe im Landkreis nochmals eine Sitzung der Wetterbeobachter und Hagelschützen statt. Hierauf würden dann Mitte April die Raketen verteilt, sodass erstmalig auftretenden Gewitter entgegen getreten werden konnte.

Auf Kreisebene fand für die Baumwarte am 10./11./12.5.1958 eine Lehrfahrt an den Bodensee und in die Schweiz statt. Während am Bodensee die Apfelblüte in ihrer überreichen Pracht zu sehen war, zeigte sich die Insel Mainau in voller Tulpenblüte. Im Schweizerland würde besondere Aufmerksamkeit dem Oeschbergshütt geschenkt. Allgemein wurde die Lehrfahrt als schön, lehrreich und sehr wert-

voll berechnet.

Ganz besonders günstig für unsere Obstbau-
tümern erwiesen sich die Eisheiiligen in diesem
Jahr. Nachdem der letzte Schnee erst in den
ersten Apriltagen abschmolz, traten später-
hin keine Fröste oder Reife mehr auf. Der
reiche Blütenknospenansatz konnte sich voll
entwickeln und man konnte einer guten
Ernte entgegensehen. Diese Freude wurde leider
schon am 10. 6. 1958 in einigen Gemeinden
durch Hagelschlag geschränkt.

In diesen Tagen trat auch die Hagelabwehr
erstmal voll in Aktion. Leider war der Ein-
satz der Hagelschützen nicht immer wünsch-
gerecht da die Wetterdurchsagen vom Bayerischen
Rundfunk abgelehnt wurden.

Im Rahmen der Hagelabwehr fand am
24. 6. 1958 eine Preskonferenz statt. Die Kon-
ferenz führte Staatsminister Dr. Dr. Alois
Hündhammer an. Fernerhin waren vertre-
ten, das Bayerische Staatsministerium, die
Bayrische Regierung, die Herrn Landräte aus
Rosenheim und Bad Aibling die Vertreter
von verschiedenen Landwirtschaftsämtern, der
Bayrische Rundfunk, das Fernsehen und viele
Vertreter der Presse.

Für Ende Juni war auch der Termin für

Meldung von Genossen (250 DM) für die bei der Hauptversammlung besprochene Obstverwertungsgenossenschaftsgründung festgesetzt. Leider waren die Meldungen aus dem gesamten Kreisgebiet so gering, (42 Meldungen a 250 DM bei 300 notwendigen) daß zunächst von einer Gründung Abstand genommen würde. Nach normaliger Überprüfung der Lage würde durch den Kreisverband eine Gründungsversammlung für Genossenschaft bei 1000 DM Genossenschaftsanteilen am 4. 7. 1958 nach Rohrdorf einberufen. Erfreulicher Weise zeigte sich bei dieser Versammlung größeres Interesse so daß die Errichtung endgültig beschlossen werden konnte. Entsprechend dem Beschluss der gegründeten Vorstandshaft würde nun sofort mit dem Umbau des als Genossenschaftsanteile eingebrachten Gebäudes in Rohrdorf begonnen.

Einen Tag später (nur) am 5. 7. 58 fand in Ingolstadt die Hauptverbandstagung des Bayerischen Landesverbandes statt. Der Kreisverband Rosenheim war durch den Vorstand und den Kreisfahrtberater vertreten. Eine vom Landesverband geforderte Erhöhung des Beitrages für den Landesverband von 1 DM auf 1.50 DM wurde durch die Ver-

treter der Kreisverbände einstimmig abgelingt.

Mit Wirkung vom 27. 9. 1958 wurden die Hagelabwehrversühe eingestellt, wobei hink-
blickend sich einige Erfolge absehnmeten.
Da der heimische Obstbau diesbezüglich
keinerlei Rückschläge mehr erlitt war
an unseren Obstgehößen ein ^{sehr gutes} bisher gutes
Behang. Wenig Schädlinge und Krankheiten
an unseren Bäumen, sowie ein gerechter
Verkaufserlös vom Obst veranlaßte die
Obstbauern von einem „guten Jahr“ zu
sprechen.

Viele Obstbauern des Landkreises Rosen-
heim nahmen auch erstmals die Ein-
richtungen der Obstabsatz- und Verwer-
tungsgenossenschaft Rohrdorf, welche am
20. 10. 1958 die Tätigkeit aufnahm, in An-
spruch. Für die Erhaltung der Obstpreise
dürfte sich diese Einrichtung äußerst gün-
dig auswirken.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen,
dafs für den Kreisblümenschnitz 1958
etwa 650 Meldungen eingerichtet würden.

Auläufig einer Bäuerinnenversammlung
am 16. 12. 1958 in Rosenheim konnte
Herr Landrat Knott 320 Bäuerinnen den
erzielten Preis überreichen.

Wollen wir unsere Aufzeichnungen
schließen mit dem Wunsch, möge
sich der Segen des Jahres 1958 auch auf
das Jahr 1959 ausbreiten.

Spibot.
Schriftführer

Der Kreisverband für Obst und Gartenbau
hat für Donnerstag den 13. März Josephstag
nach Rosenheim zu seiner diesjährigen Kreis-
verbandsversammlung einberufen. Der Vor-
stand Herr Schäfer konnte um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
bereits die Versammlung eröffnen und darin
eine Reihe von Vorständen, Bürgermeistern
und Baumwarte herzlich willkommen heißen.
Herr Landrat Knott hat sich schriftlich wegen
anderweitiger Verpflichtungen entschuldigt.

Nach der Begrüßung leitete Herr Schäfer

gleich zur Tagesordnung mit folgenden Punkten über.

1. Tätigkeitsbericht
2. Kassenbericht
3. Neuwahl der Vorstandshaft
4. Vortrag des Kreisfahberaters
5. Vortrag des Vorstandes der Keltereiemannschaft Rohrdorf

Die wichtigsten Punkte aus dem von Kreisgartensinspektor Seibold verlesenen Tätigkeitsbericht sind im Protokollbuch Jahr 1958 zu erkennen. Besonders soll hier vorheinmal das gute Obstjahr 1958 herausgestellt sein.

Herr Hohenhamer Baywa hat in altbekannter Weise und Genauigkeit den Kassenbericht verlesen. Die Rechnungen und Belege würden geprüft und als einwandfrei befunden.

Da keine Einwendungen zum Rechenschafts- und Kassenbericht erhoben würden konnte Entlastung erteilt werden.

Zum Tagesordnungspunkt 3 Neuwahl der Vorstandshaft machte der Vorstand Fetschel Obstbauverein Rohrdorf den Vorschlag gleich die gesamte bestehende Vorstandshaft wieder zu wählen. Der Beschluss die bisherige Vorstandshaft zu belassen kam Einstimmig,

alle Vorstandsmitglieder haben die Wahl angenommen.

Nachdem die Wahl rasch beendet werden konnte, wurde der Tagesordnungspunkt 4 behandelt. Der Kreisfahrtberater sprach in einem Vortrag über die Düngung im Obstbau, Gartenbegehungen, Ausbildung der Bauern = solme zum Obstbaumuschnitt, Vogelschutz und die zusätzliche Belastung durch die Hagelabwehr.

Gerade Düngung und Schmitt ist in den nächsten Jahren besonders wichtig da nur Qualitätsobst verkauft werden kann, würde besonders herausgestellt. Diese Arbeiten können nur durch Gartenbegehungen und bei Mitarbeit aller Vereinsmitglieder bewältigt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Sommermonaten die Hagelabwehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

Bei all den obstbaulichen Förderungsmaßnahmen soll auch der Vogelschutz nicht vergessen werden. Nistkästen aufhängen und im Winter Futter streuen sind die Förderungen um den natürlichen Pflanzenschutz durch Vögel zu erhalten.

Nach eingehender Diskussion sprach dann schließlich zum Tagesordnungspunkt 5 Herr Hollinger Vorstand der Obstverwertungsgeossenschaft in Rohrdorf.

Die Genossenschaft war bemüht so beruhigte Herr Hollinger, in kürzer Zeit einen leistungsfähigen Betrieb zu erstellen. Diese Einrichtung ist für den Obstbau unbedingt notwendig damit für das schlechtere Obst eine Verwertung möglich ist und dadurch im Gesamten rentablere Preise erzielt werden. Der Betrieb ist modern eingerichtet, es werden gute, hochwertige Säfte hergestellt. Herr Hollinger forderte alle Vereinsvorstände auf, bei der Genossenschaft in Rohrdorf mitzuarbeiten es ist bestimmt zum Wohle aller Obstbauern. Nachdem die Anwesenden noch einige Fragen an den Vorstand der Obstverwertung gestellt hatten, konnte Herr Schäuer kurz vor 12^{oo} Uhr die Versammlung beenden. Die anschließende Baumwartversammlung leitete Herr Eder aus Pfaudorf, es würden Fragen wie Bezahlung der Baumwarte, Arbeitslohn, Arbeitsverteilung und Versicherung besprochen.

Nach dem guten Obstjahr 1958 zeigte sich im Landkreis auch 1959 ein guter Blütenansatz. Doch leider kamen die Eisheiligen über die Blüte und in vielen Teilen von Oberbayern war die Aussicht auf einen Obstetrag restlos zu nichts. Der Landkreis Rosenheim blieb so eingemengten verschont

was sich auch im Herbst durch eine mittlere Obstrente ausdrückte. Aber nicht nur Spätfrost gab es sondern auch der Hagel sührte einige Gemeinden schwer beim. Besonders die Gemeinden Prutting, Sörltenau, Endorf, Eggstätt und Breitbrunn würden schwer betroffen. Ja es gab in einigen Gemeinden sogar Totalverluste die sich bestimmt auf einige Jahre hinausziehen werden. Trotz dieser Verluste war es der Obstverwertung Rohrdorf schon möglich 2000 Ztr. einheimisches Obst zu verarbeiten.

Ganz besondere Erwähnung verdienen die Versuchspflanzungen von 5 Tagwerk Schwarzer Johannisbeeren und 2 Versuchspflanzungen als Weihenstephan die in diesem Jahr angelegt würden. Im Frühjahr 1959 konnte die Rodungsaktion sowie auch die Neupflanzungsaktion abgeschlossen werden. Anlässlich der Rodungsaktion standen dem Landkreis aus Mittel des „grünen Planes“ 46 450 DM für Verfügung womit 38 000 Obstbäume herausgerissen und verkleinert würden. Zusammen mit den von den Gartenbesitzern entfernten Bäumen durfte es sich nach vorsichtiger Schätzung um ca 65 000 Bäume handeln die dem Frost und Hageljahr 1956 zum Opfer vielen. Für die ebenfalls erfolgte Neupflanzungsaktion kommt im Herbst des Jahres ein vorläufiger Abschluß gemacht werden.

Insgesamt wurden 95 Anträge zur Bezeichnung von Neupflanzungen gestellt wofür 23000 DM Förschung ausbezahlt werden konnten.

Aus diesen Zahlen ist deutlich ersichtlich, daß viele Bauern den Wert des Obstbaues erkannt haben und trotz der großen Rückschläge den Obstgarten neu aufbauten.

Abschließend können wir das Jahr 1959 als ein Jahr mittleren Obstetrages einschreiben das den Obstbauern bedingt durch die niedrige Gesamträge in Bayern ganz schöne Einnahmen erbrachte. Wollen wir auch im den Segen für das Jahr 1960 bitten.

Der Kreisverband für Obst und Gartenbau hat in Zusammenarbeit mit dem Landesverband für Jahresversammlung am 14. Dezember 1959 9⁰⁰ Uhr Kath.-Gesellenhaus nach Rosenheim eingeladen. Herr Kreisverbandsvorsitzender Schäuer konnte Herrn Landwirtschaftsrat Albersberger, Herrn Pfannschmidt Geschäftsführer des Bayerischen Landesverbandes, Herrn Antonius Westermeyer, die Vorstände und

Bäumwarte herzlich willkommen heißen.

Die Tagesordnung wies folgende Punkte auf

1. Kassenbericht
2. Reichenhahnsbericht
3. Vortrag Herr Landwirtschaftsrat
Altersberger
4. Vortrag Pfarrschmidt München
5. Bevorstehende Arbeiten.

Nach Verlesung der Berichte sprach Herr Landwirtschaftsrat Altersberger über die Pflege der Obstbäume und die notwendige Umgestaltung sowie Intensivierung der Häusgärten. Der Häusgartenobstbau ist ein erheblicher Anteil des Gesamtobstbaus der mit seiner Produktion nicht übersehen werden darf. Auch die Obstversorgung für den Eigenbedarf muss gefördert werden damit Qualitätsobst bei gelegentlichen Verkäufen auf den Markt kommt. Es ist Aufgabe der Obstbauvereine so führt Herr Altersberger aus den Selbstversorgerobstbau zu betreuen und mit der erforderlichen Umgestaltung vertraut zu machen. Auf diesem Auflauf wurde von Herrn Altersberger in Zusammenarbeit mit dem Institut für Obstbau in Weihenstephan

Frl. Dr. Pessert die Broschüre „Obst das ganze Jahr“ herausgebracht. Diese Ausarbeitung soll jedem Gartenbesitzer zeigen wie mit einfachsten Mitteln die notwendige Umgestaltung der Häusgärten möglich ist. Reicher Beifall zeigte dem Vortragenden, daß seine Auseführungen jedem Besucher der Versammlung viele wertvolle Anregungen gegeben haben.

Zum Tagesordnungspunkt 4 sprach Herr Pfannschmidt über Organisationsfragen die besonders durch das verlängerte Wochenende aktuell geworden sind. Die Pflege des Wohin- oder Häusgarten soll dem Menschen in der heutigen rastlosen Zeit durch die bestehenden Gartenbauvereine mehr vor Augen geführt werden.

Im Garten findet der Mensch Ruhe und auch die Kraft eine Woche nervenkostende Arbeitszeit ohne Schaden zu überstehen. Herr Pfannschmidt forderte die Vereinsvorstände auf neben den fördernden Maßnahmen für den Obstbau die Arbeiten im Häusgarten in die Aufgaben der Vereine aufzunehmen und die Aktion mit der Broschüre „Obst das ganze Jahr“ zu unterstützen.

Nachdem die Zeit schon weit vorangeschritten war, wurde der Tagesordnungspunkt 5 ganz kurz behandelt. Für Bauernsöhne des Landkreises soll in Feilnbach ein 1 wöchiger Schnittkurs abgehalten werden. Die Herrn Vorstände

entschlossen sich nach Möglichkeit einige
junge Leute nach Feilnbach zu schicken.
Kurz nach 12^{oo} Uhr konnte der Vorsitzende
Schäfer die wohlgelungene Versammlung
schließen.

Der Blütenausatz versprach für das Jahr 1960
eine mittlere bis gute Ernte. Wie sich dann
im Herbst zeigte, würden diese Erwartungen
auch voll erfüllt. Lediglich bei Zwetschgen
war eine schlechte Ernte zu verzeichnen, denn
genau zur Blütezeit brachte ein kräftiges Schlecht-
wettergebiet Schneefall wodurch jede Aussicht
auf Befruchtung der Blüten zunichte war.
Entsprechend den Meldungen aus der Bundes-
republik würde 1960 ein Rekordjahr im
Obstetrag erwartet. Im Landkreis Rosenheim
dagegen war bedingt durch die mittlere
Obsternte im Vorjahr nur eine gute Obsternte
in Aussicht. Diese Vermutung bestätigte sich
auch bald, denn es war auffallend, daß die
Obsternte verhältnismäßig schnell und zu
angemessenen Preisen (ca 20 DM pro Kör.) abge-
setzt werden konnte. Eindeutig mußte festge-
stellt werden, daß auf den Märkten auch in
Zukunft Deutsches Qualitätsobst gefragt ist. Wer
gutes Obst auf den Markt brachte, fand auch

bald die nötigen Abnehmer. Diese Feststellung wird in den nächsten Jahren noch viel mehr an Bedeutung gewinnen, denn der Verbraucher sieht wieder mehr das Einheimische Qualitätsobst das geschmacklich weit hochwertiger ist und aber nicht so oft gespritzt werden müßte.

Segensreich stellt sich auch die Einrichtung der Obstabsatz und Verwertungsgenossenschaft heraus, denn dort können 4 000 Ztr. Obst minderer Qualitäten verarbeitet werden.

Die Stadt Rosenheim würde von den Bayerischen Gärtnern als Tagungsort für den Bayerischen Gartenbautag ausgewählt. Anlässlich dieser Tagung würde in der Markthalle eine wunderbare Gartensilhouette errichtet. Viele Blumen würden dort gezeigt, doch eine der schönsten von allen sollte besonders ausgezeichnet werden. Auf Anregung meines Vorgängers Herrn Autmann Westermeier würde eine Neueröffnung der Rosenbaumsschule Kordes auf den Namen der Stadt „Rosenheim“ getauft. Es ist also seit dem Jahre 1960 unter den Rosensorten auch die „Stadt Rosenheim“ würdevoll vertreten.

Im Landkreis Rosenheim fand gleichfalls auch eine Prämierung der Blumen im Rahmen des Regierungsblumenschmückes statt. Von 160 Meldungen konnten 7 Wettbewerbsteilnehmer die Ehrenurkunde und Geschenke

ausführlich der Preisverteilung in Rosenheim
in Empfang nehmen. Weitere 40 Wettbewerbs-
teilnehmer erhalten vom Landkreis als
Dank und Anerkennung eine Freifahrt zur
Bundesgartenschau in Stuttgart.

Zusammenfassend wollen wir niederschrei-
ben, das Jahr 1960 war ein Jahr mit dem
wohl jeder Obstbauer zufrieden sein konnte.
Bitten wir darum, daß wir auch 1961 unsere
Aufzeichnungen mit gleicher Zufriedenheit
schließen können.

Der Kreisverband für Obst- u. Gartenbau Rosenheim
hat für Montag den 20. Februar 1961 8.30 Uhr im
kath. Gesellenhaus zu seiner Generalversammlung
eingeladen. Die Versammlung wurde vom Vor-
sitzenden Paul Schäuer eröffnet. Er konnte neben
einer Auswahl Vorstände und Baumwarte die Herren
Pfannschmidt, Bayer. Landesverband für Obst- und
Gartenbau München, Herrn Seibold, Kreisfachberater,
Herrn Hohentanner, Kassier des Kreisverbandes, Herrn
Degenhart vom Landwirtschaftsamt und Herrn
Oberlehrer Linkl, Ehrenmitglied des Verbandes herzlich
willkommen heißen. Nach Erledigung der Tagesord-
nungspunkte 1) und 2) (Tätigkeits- u. Kassenbericht)
sprach Herr Kreisfachberater Seibold über das Thema

Der Häusgartenbesitzer im Obstbauverein: In diesem Zusammenhang würde besonders herausgestellt, dass gerade in der heutigen Zeit die Häusgartenbesitzer in die Obstbauvereine aufgenommen werden sollen. Durch die überaus rege Bautätigkeit entstehen in allen Gemeinden neue Häuser mit Wohngärten, die auch meist mit Obstbäumen bepflanzt werden. So wurde festgestellt, dass im Landkreis Rosenheim jährlich einige Tausend Obstbäume in diesen Gärten angepflanzt werden. Alle im Landkreis vorhandenen Obstbauvereine sollen bestrebt sein durch die Aufnahme der Siedler und Häusgartenbesitzer die obstbaulichen Maßnahmen auch auf diesem Gebiet zur Vereinheitlichung zu führen. Hier seien besonders erwähnt, richtige Sortenwahl und die entsprechende Baumform zu wählen. Die Obstbauer sollen sich darüber im klaren sein, dass in guten Obstjahren gerade aus diesen Gärten viel Obst auf den Markt fließt. Das Ziel der Obstbauvereine soll sein, alle in ihrem Gebiet neu erstellten Pflanzungen einheitlich zu gestalten, damit sie im Rahmen der kommenden EWF marktfähig bleiben.

Bei der anschließenden Rücksicht stellte Seibold fest, dass in den vergangenen sieben Jahren für den Landkreis Rosenheim folgende Aktionen durchgeführt wurden:

1. Veredlungsaktion 22 000 Stück 4400 - DM Zuschuß
2. Rodungsaktion 38 000 Bäume 46450 - DM Zuschuß
3. Privatrodungsaktion 35 000 Bäume
4. Neupflanzungsaktion 19 000 Bäume 23 000 DM Zuschuß
5. Aufbau der Genossenschaft Rohrdorf, je Genosse 1000 DM Anteil. Als Zuschuß wurden bisher 36 000 DM gewährt.

Für Tagesordnung Punkt 4) Lehrfahrt zur Bundesgartenausstellung in Stuttgart, hat der Vorsitzende Paul Schäfer alle Vorstände zur regen Beteiligung aufgerufen. Die Anwesenden Vorstände waren mit der Lehrfahrt einverstanden und als Termin wurde die Rosengartenausstellung Anfang Juli vorgeschlagen. Im Tagesordnungspunkt 5) wurde festgelegt, dass der Kreisverband für Obst- u. Gartenbau im Herbst des Jahres eine Verbandsversammlung mit Besichtigung des Obstbaumbetriebes des Vorstandes und der Obstverwertungsgenossenschaft Rohrdorf abhält. Zum Tagesordnungspunkt 6) Vortrag des Geschäftsführers des bayer. Landesverbands sprach Herr Pfannschmidt über Zweck und Aufgabe des Landesverbands. Der Redner wies im besonderen darauf hin, dass die Organisation der Gartenbauvereine gerade in den kommenden Jahren von größter Bedeutung sein wird. Die Interessen der Obstbäumen können nur durch einen gut geführten Verband bei der Regierung vertraten werden. Außerdem hat neuerdings der Verband es sich zur Aufgabe

gerichtet durch das verlängerte Wochenende den Arbeiter der Industrie auf die Erholung im eigenen Garten hinzuweisen.

Kirz vor 12 Uhr konnte der Vorsitz Paul Schäfer die harmonisch verlaufene Versammlung beschließen.

Sehr warme Witterung in den Monaten März und April führte dazu, dass unsere Obstbäume schon am 20.4. in voller Blüte standen. Doch bald stellte sich die Witterung um und ein napkalter Mai verhinderte die Aussichten auf eine gute Obsternte. Durch den ständigen Regen war auch der Pflanzenschutz nur bedingt möglich, sodass an Früchten und Blättern starker Schorfbefall hingenommen werden musste. Während in vielen Gebieten Bayerns die Obsternte nur ca. 10-15 % einer Normalernte ausmachte, ist vom Landkreis Rosenheim zu berichten, dass die Obsternte nicht unter dem Durchschnitt war. Für Äpfel wurden im vergangenen (Jahr) Herbst Preise zwischen 25 und 35 DM je Zentner erreicht. Wie schon das Jahr 1953 war auch das Jahr 1961 ein Rekordjahr bei Zwetschgen. Es ist mit Zufriedenheit zu vermerken, dass gegenüber 1953 wesentlich höhere Preise erreicht wurden (1953 7-8 DM je Zentner, 1961 16-24 DM je Zentner). Die Obstbauer des Landkreises sind der Auffassung, dass das Obstjahr 1961 im Verhältnis zum Ertrag größere Einnahmen brachte.

Der Kreisverband für Obst- u. Gartenbau hat am 28. Juni 1961 zu der am 14. 7. stattfindenden Lehrfahrt nach Stuttgart eingeladen. Die Anmeldungen gingen zunächst sehr spärlich ein, sodass das Landratsamt die Preisträgerinnen des Blumenwettbewerbs 1960 zu der Lehrfahrt eingeladen hat. Zwei Omnibusse mit 44 Personen der Fa. Kreiss Rosenheim traten am Freitag den 14. 7. pünktlich um 8 Uhr die Fahrt nach Stuttgart an. Nach Besichtigung des Ulmer Münsters konnte sich die lustige Reisegesellschaft am Spätnachmittag den Märchengarten in Ludwigsburg ansehen. In den Vormittagsstunden des 15. 7. war die Besichtigung der Bundesgartenschaū mit Rosengartenschaū vorgesehen. Was auf dem Stuttgarter Killesberg in den Hallen zu sehen war wird vielen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Gegen Abend 20 Uhr kehrte die fröhliche Reisegesellschaft wieder nach Rosenheim zurück.

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Bauerverband hat der Kreisverband für Obst- u. Gartenbau für den 10. u. 11. Sept. nochmals zu einer Lehrfahrt nach Stuttgart zur Bundesgartenschaū mit Dahlien-sonderschaū eingeladen. Aus dem Landkreis Rosenheim haben sich 74 Bäuerinnen und Gartenfreunde zu dieser Lehrfahrt angemeldet. Wie schon bei der ersten Lehrfahrt würde wiederum der Märchengarten in Ludwigsburg und die Bundesgartenschaū auf

dem Killesberg in Stuttgart sowie die städtische Anlage Wilhelma besichtigt. Auch diese Lehrfahrt kann als voller Erfolg des Kreisverbandes in die Chronik eingeschrieben werden.

Wie schon bei der Kreisverbandsversammlung besprochen, wurde am 22. Okt. 1961 das 60jährige Vereinsjubiläum des Obstbauvereins Riedering mit der Kreisverbandsversammlung zusammengelegt. Wie aus dem Programm der Versammlung zu ersehen ist, fand zunächst für die verstorbenen Mitglieder des Obstbauvereins Riedering ein Gedenkgottesdienst statt. Im Anschluß an die kirchliche Feier wurde im Gasthaus Störzer die dort aufgebaute Obstausstellung eröffnet. In der Ausstellung war das Sortiment des Landkreises, die Sortierung nach Handelsklassen und die Obstverwertung besonders herausgestellt. Neben Gesangs- u. Musikeinlagen hat Herr Landwirtschaftsrat Altersberger einen Lichtbildvortrag mit dem Thema: „Der Garten und seine Freuden“ vorgeführt. Im Verlaufe des Nachmittags war allen Anwesenden die Möglichkeit gegeben, den Obstbaubetrieb Paul Schäfer in Siblipping und die Obstabsatz- u. Verwertungsgenossenschaft Rohrdorf zu besichtigen. Viele Obstbaufreunde aus Riedering und dem ganzen Landkreis werden noch gerne an die schöne Feier zurückdenken.

Abschließend wollen wir festhalten, daß das Jahr 1961

ein obstartbaulich gutes Jahr war. Wollen wir den Wunsch anschließen, daß auch das Jahr 1962 ein wohlerfülltes Jahr für alle Obstbauer vorläuft.

Die Vorstände und Baumwarte des Kreisverbandes für Obst- und Gartenbau trafen sich am Donnerstag, den 22. Febr. 1962 um 8.30 Uhr im Katholischen Gesellenhaus zur alljährlich stattfindenden Versammlung. Kurz vor 9.00 Uhr konnte der Vorsitzende, Herr Schauer, die Versammlung eröffnen und folgende Tagesordnung bekanntgeben.

1. Tätigkeitsbericht
2. Kassenbericht
3. Schnittkurse im Landkreis
4. Lehrfahrt zur Landesverbandsstageung in Kempten (Lehrfahrt in das Obstbaugebiet von Südtirol)
5. Besprechung der Vereinsbeiträge
6. Filmvorführung "Mehr Freude am Garten"
7. Grüner Markt Rosenheim
8. Wünsche und Anträge.

Nach Verlesen des Tätigkeitsberichtes erstattete Herr Kohenthalmer den Kassenbericht. Die Kasse wurde geprüft und in Ordnung befunden, so daß dem Kassier Entlastung erteilt werden konnte. Zu Punkt 3 der Tagesordnung "Schnittkurse im Landkreis" wurde vorgeschlagen, in mehreren Vereinsgebieten 3-tägige Schnittkurse abzuhalten. Der Landesverband für Obst- und Gartenbau hatte für Punkt 4 schon eine Einladung zur Landesverbandstagung nach Kempten herausgegeben. Auf Grund dieser Einladung wurde beschlossen, eine 2-tägige Lehrfahrt dorthin zu planen. Gleichfalls wurden die Vorstände darauf hingewiesen, daß der Kreisverband für Herbst eine 3-tägige Lehrfahrt in das Obstanbaugebiet von Südtirol plant. Da sich die anwesenden Vorstände für die Lehrfahrt ausgesprochen haben, wurde beschlossen, zur gegebenen Zeit die Einladung an alle Vereine im Landkreis zu richten. Eine rege Diskussion gab es zur Tagesordnung Punkt 5 "Besprechung der Vereinsbeiträge". Im wesentlichen stellte sich heraus, zu niedrige Beiträge (oftmals nur 1.- DM) zu erhöhen, damit die anfallenden Vereinsaufgaben auch tatsächlich durchgeführt werden können. Eine allgemeine Beitragserhöhung wurde von den anwesenden Vorständen jedoch abgelehnt, da sich diese Maßnahme als undurchführbar herausstellte. Im Anschluß an eine kurze Pause wurde der neue Gartenfilm "Mehr Freude am Garten" gezeigt. Besonders wurden in diesem Film die Aufgaben

und Arbeiten während eines Vegetationsjahres in einem Siedler- oder Hausgarten herausgestellt. Da sich der Grüne Markt Rosenheim in den letzten Jahren als eine gute Absatzquelle für das bauerliche Obst herausstellte, erging von den Obstbauern die dringende Bitte, bei Verlegung des Marktplatzes eine geeignete Stelle im Stadtgebiet ausfindig zu machen. Ries wurde besonders an die Fläche am Salzstadel gedacht, da eine Verlegung zum Viehmarktplatz eine wesentliche Verschlechterung des Marktgeschehens mit sich bringen würde. Nachdem zu Tagesordnungspunkt 8 keine Wünsche und Anträge mehr eingebracht werden, konnte der Vorstand, Herr Schaefer, die harmonisch verlaufene Versammlung kurz vor 12.00 Uhr schließen.

Auf Grund der bei der Kreisverbandsversammlung besprochenen Schnittkurse wurden solche am 20. März in Frasdorf, 27. März am Samerberg, 2. April in Sachsenkam, durchgeführt. Es sei hier besonders erwähnt, daß die Kursteilnehmer sich durch Fleiß und starke Anteilnahme auszeichneten. Ein Baumschnittwiederholungskurs fand im Vereinsbereich Neukirchen statt, des weiteren wurde der Baumschnitt in der landwirtschaftlichen Berufsschule Prien und Schlossberg geübt.

Die bei der Kreisversammlung beschlossenen Lehrfahrteten wurden für 18. August (Landesverbandsstagung) Kempten und 28.-30. Sept. in das Obstaugebiet Südtirol

ausgeschrieben. Während sich für die Landesverbandstagung in Kempten keine Meldungen ergaben, nahmen an der Lehrfahrt nach Südtirol 74 Personen teil. Durch die Vermittlung des Zentralverbandes in Bozen war es uns möglich, einige Obstbaubetriebe und eine vorbildlich geführte Absatzgenossenschaft zu besichtigen.

Es soll hier auch erwähnt werden, daß der Obstbauverein Vilshofen eine Besichtigungsfahrt nach Rosenheim und in die Obstverwertungsgenossenschaft Rohedorf durchführte. Ganz besonders wurde von den Obstbauern aus Niederbayern der Obstverwertungsbetrieb in Rohedorf als eine obstbauliche Gemeinschaftsleistung gelobt. In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, daß in dem dortigen Betrieb im vergangenen Herbst über 4.000 Zt. Obst verarbeitet wurden.

Das Landratsamt Rosenheim hat für 1963 einen Wettbewerb mit dem Motto 'Unser Dorf soll schöner werden' ausgeschrieben. Sinn und Zweck des Wettbewerbes ist es, unsere Dörfer durch Anlage von öffentlichen Plätzen sowie richtige Pflege der Hausgärten noch schöner zu gestalten. Es ist wünschenswert, daß sich bei diesem Wettbewerb besonders auch die einzelnen Obstbauvereine beteiligen.

Es ist uns eine ganz besondere Freude, hier festhalten

zu können, daß der 2. Vorsitzende des Kreisverbandes, Herr Rothmund, seinen 70. Geburtstag feiern konnte. Anlässlich der Vereinsfeier in Neukirchen am 28.11.62 konnte auch die Vorstandschaft des Kreisverbandes in Verbindung mit einem kleinen Geschenk die Glückwünsche des Verbandes überbringen.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß der Kreisverband in Zusammenarbeit mit dem Brennereiverband am 14.12.1962 beim Fischbacher in Staudach einen Brennereikurs abgehalten hat.

Die Umstellung der Hagelabwehr auf italienische Raketen brachte viel Arbeit mit sich, da dieser Raketen-typ unter das Sprengstoffgesetz fällt.

Das abgelaufene Vegetationsjahr brachte in einigen Obstbauvereinsgebieten Rekordernten bei Äpfel und Birnen, während in einigen Teilen des Landkreises kaum der Eigenbedarf der Obstgartenbesitzer gedeckt werden konnte.

Schließen wir mit dem Wunsch, daß das Jahr 1963 ein erfolgreiches Obstjahr werden möge.

Der Kreisverband für Obst- und Gartenbau hat am 7. Febr. 1963 im Hotel "König Otto", Rosenheim, zu seiner Jahresversammlung eingeladen.

Die Tagesordnung wies folgende (R) Punkte auf:

1. Kassenbericht
2. Tätigkeitsbericht
3. Neuwahlen
4. Aussprache über die Beitragserhöhung des Landesverbandes
5. Arbeitsvorhaben 1963
6. Lehrfahrt Wachau-Wien und Hamburg
- Bundesgartenschau -
7. Lehrfilm mit dem Thema
"Hauptsache gut füttern".

Nach Verlesung des Kassenberichtes und Tätigkeitsberichtes wurde die Kasse geprüft und dem Kassier Entlastung erteilt.

Die Neuwahl als Punkt 3 der Tagesordnung hat folgendes Ergebnis:

1. Vorstand: Paul Schauer, einstimmig
2. Vorstand: Andreas Rothmund, einstimmig
3. Kassier: Karl Hohenhammer bis zum Lebensende, einstimmig
4. Schriftführer: Hermann Seibold, einstimmig

Als Besitzer: Ludwig Degenhart, Pfaundorf, einstimmig
Johann Bichler, Höslwang
Buchauer, Samerberg.

Eine rege Aussprache ergab der Tagesordnungspunkt 4., nach dem Kurzreferat von Herrn Pfannschmid vom Bayer. Landesverband, München. Eine Anzahl anwesender Vorstände brachten erhebliche Bedenken über die vom Landesverband beschlossene Beitragserhöhung von 1.- DM auf 1,60 DM vor. Dennoch war nicht zu übersehen, daß die Erhöhung auf Grund der bevorstehenden Arbeiten unabdingt erforderlich ist. Für das Arbeitsvorhaben 1963 wurde ein Landkreiswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" und einige Schnittkurse vorgeschlagen.

Gleichzeitig haben die anwesenden Vorstände dafür gestimmt, daß der Kreisverband an den Lehrgängen nach Hamburg und Wien sich beteiligt.

Der von Herrn Oberlandwirtschaftsrat, Altersberger, hergestellte Lehrfilm "Hauptsache gut pflügen" zeigte sehr anschaulich wie wichtig eine gründliche Düngung im Gartenbau ist.

Pünktlich um 11.30 Uhr konnte Herr Schauer die Kreisverbandsversammlung schließen.

Für das Kreisgebiet Rosenheim wurde ein kreiseigener Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" ausgeschrieben, an dem sich die Gemeinden Toiwang, Stephanskirchen, Neubuern, Grapfeldhausen, Flintsbach und Kieferfelden

beteiligt. In den Gemeinden wurde besonders darauf geachtet wie das allgemeine Ortsbild durch Bäume, Sträucher, Gartenzäune und öffentliche Anlagen bereichert ist. Im kreiseigenen Wettbewerb hat anlässlich der Preisverteilung am 9. Jan. 1964 die Gemeinde Kiefersfelden den 1. Preis, Flintsbach den 2., Stephanskirchen den 3. und Töwang den 4. Preis erzielt. Besonders soll hierbei noch erwähnt werden, dass sich die Gemeinde Flintsbach am Bundeswettbewerb beteiligt hat und dort bis auf den 5. Platz im Bayer. Entscheid vorstehen konnte.

In den Monaten März und April fand im Vereinsgebiet Samerberg und Hohenmoos jeweils ein Schnittkurs statt.

Die Kreisverbände Bad Tölz und Wolfratshausen kamen am 23. Mai in den Landkreis Rosenheim und besichtigten die Obstanlagen und die Kelterei Rohrdorf.

An der vom Bayer. Landesverband für Obst- und Gartenbau in München ausgeschriebenen Lehrfahrt nach Hamburg nahmen etwa 50 Personen teil.

Die (Kreisverbands) Bezirksverbandstagung des Bezirkes Oberbayern fand am 31.8.63 in Bad Tölz statt. Als Vertreter des Landkreises nahm der Vorsitzende, Herr Paul Schauer, Schlipfing, und der Kreisfachberater teil.

Der Kreisverband schrieb für den 20. - 22. 9. eine 3-tägige Lehrfahrt nach Wien aus. Insgesamt meldeten sich 84 Personen. Die Besichtigung in der Wachau und Krems brachten einen Aufschluss über den Obstbau in Österreich. Hier soll auch erwähnt sein, dass der Besuch in Grinzing bei Wien für viele Fahrtteilnehmer Obstbaulich gesehen, ein besonderer Genuss war.

Im Berichtsjahr 1963 wurden in 10 Gemeinden und Obstbauvereinen Blumenschmuckwettbewerbe abgehalten.

Rückblickend wollen wir feststellen, dass das Jahr 1963 nach einem langen, strengen Winter obstbaulich gute Erfolge brachte. Da sich anfänglich einige Absatzschwierigkeiten ergeben haben, konnte der Obstbauer mit dem erzielten Preis von 20.- bis 25.- DM zufrieden sein.

In einigen Gebieten war die Obternte bis zu 60% wermiz, so dass Verwertungsobst in großen Mengen angefallen ist. So wurden in der Obstverwertungsgenossenschaft Rohrdorf nahezu 8.000 Zt. Mostobst verarbeitet.

Der langjährige hochverdiente Kreisfachberater des Landkreises Rosenheim, Herr Amtmann Johann Westermeier, erhielt für die außergewöhnliche Förderung des heimischen Obstbaus das Bundesverdienstkreuz verliehen. Der Kreisverband möchte ihm hierfür besonders herzlich gratulieren.

Mit besonderer Freude möchten wir festhalten, dass Herr Karl Rohenhammer, Kassier des Kreisverbandes, am

30.10.1963 seinen 65. Geburtstag feiern konnte. Auch die Vorstandschaft des Kreisverbandes war anlässlich der Geburtstagsfeier unter den Gratulanten.

Schließen möchte ich den Bericht 1963 mit dem Wunsch, daß auch das Jahr 1964 uns so gute Erfolge bringt wie dies 1963 der Fall war.

Der Kreisverband für Obst- und Gartenbau hat seine Vorstände, Vorstandmitglieder und Baumwarte zu der am 24.11.1964 im Kolpinghaus stattfindenden Jahresversammlung eingeladen. Vorstand, Herr Paul Schauer, eröffnete die Versammlung um 9.00 Uhr, bei der er besonders die Referenten, Herrn Ob. Reg. Landwirtschaftsrat Altersberger, den Geschäftsführer des Landesverbandes, Herrn Pfannschmidt, Herrn Reg. Direktor Haslach, Landwirtschaftsamt Rosenheim und die Presse besonders begrüßte. Nach Verlesung des Tätigkeits- und Kassenberichtes erhielt Herr Schauer Herrn Altersberger das Wort. Als neue Aufgabengebiete stellte der Redner besonders für die Obstbauvereine die Zusammenarbeit mit den Gemeinden bezüglich der Dorfverschönerung heraus. Besonders wichtig ist in Zukunft für die Vereine neben

dem Obstbau, die Gestaltung der Wohnhäuser und öffentlichen Grünanlagen im Gemeindebereich.

In diesem Zusammenhang fand besondere Erwähnung des Wettbewerbes "Unser Dorf soll schöner werden".

In der heutigen Zeit, so stellte der Redner fest, ist die Bezeichnung "Obstbauverein" überholt, es sollte vielmehr heißen: Gartenbau- und Blumenschmuck-Verein.

Der Geschäftsführer des Bayer. Landesverbandes, Herr Pfannschmidt, erläuterte im besonderen die Aufgaben des Verbandes und erklärte damit den anwesenden Vorständen, warum bei der Verbandstagung der Beitrag von 1.- DM auf 1,60 DM erhöht werden musste. In der anschließenden Diskussion wurde von einigen Vorständen hervorgehoben, daß eine Beitragserhöhung mit vielen Schwierigkeiten verbunden sein dürfte, da schon heute das Amt des Kassiers im Verein niemand übernehmen will.

Zum Abschluß der Versammlung stellte Herr Direktor Haslach fest, wie wichtig die Aufgaben der Vereine sind und weshalb es sich lohnt, auch in Zukunft dieser Aufgabe zu dienen.

Im Januar fand im Kolpingshaus anlässlich einer Bürgermeistersversammlung die Preisverteilung für den Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" statt.

Die Gemeinden Kiefersfelden, Flintsbach und Törwang erreichten in der Reihenfolge die ersten 3 Plätze.

Ein von Herrn Oberinspektor Loose angesetzter Brennerei-

kurs beim Vorsitzenden des Kreisverbandes fand außergewöhnlich reges Interesse. Für den Baumschneidekurs in Deggendorf, der 3 Tage dauerte, haben sich 10 Teilnehmer gemeldet. Ein Veredelungskurs fand in Siegharting bei sehr rege Beteiligung statt. Ein Obstbauverein aus Österreich und der Gartenbauverein Gilching führen jeweils eine Besichtigungsfahrt nach Ruhedorf zur Obstverwertungsgenossenschaft und den Obstanlagen Niesbeck durch. Besonders soll hier vermerkt sein, die Lehreise des Obstbauvereins Prien nach Weihenstephan. Der Landkreis Rosenheim hat im Berichtsjahr einen Kreisblumenschmuckwettbewerb ausgeschrieben. 45 Preisträger dieses Wettbewerbes erhielten eine Freifahrt zur internationalen Gartenbauausstellung nach Wien, die im August durchgeführt werde.

Auch der Kreisverband unternahm im Juli und im September mit insgesamt 3 Omnibussen eine Lehreise nach Wien. Besonders dürfte den Teilnehmern eine gut gelungene Weinprobe in der Wachau in Erinnerung sein.

Leider war der Obsttag, bedingt durch eine sehr schlechte Blütezeit, im Landkreis nur mittelmäßig.

Zum Abschluss unseres Jahresberichtes müssen wir leider eine sehr traurige Vermerkung eintragen. Am 19.12.64 schied durch Tod der langjährige und hochverdiente Vorstand, Herr Georg Reibel, Neubauer, aus unseren Reihen.

Sein langjähriger Wunsch, das 80-jährige Vereinsjubiläum mit einer Obstausstellung zu feiern, konnte nicht in Erfüllung gehen.

Die Kreisverbandsversammlung fand im Jahre 1965 nicht wie üblich im Februar, sondern erst am 24. Okt. anlässlich des 80-jährigen Vereinsjubiläum des Obstbauvereins Neubauern in Neubauern statt. Bei diesem Vereinsjubiläum konnte die Unterstützung des Kreisverbandes eine interessante Obstausstellung in Zusammenarbeit mit dem Bienenzuchtverein aufgebaut werden.

Nach dem Gedenkgottesdienst in der Kirche Neubauern versammelten sich die Vereinsmitglieder und die Vorstände der Obstbauvereine des Landkreises im dortigen Vereinslokal.

In Verbindung mit dem Jubiläum ehrte der Kreisverband, Herrn Amtmann Westermeier, anlässlich seines 80. Geburtstages. Herr Amtmann a. D. Kraus verlas die Vereinschronik und wies besonders in seinem nachfolgenden Kurzvortrag auf die Zusammenhänge zwischen Obstbau und Bienenzucht hin.

In der 1. Januarwoche fand in Rohedorf ein 6-tägiger Baumschnittkurs statt, zu dem von den Vorständen 17 Teilnehmer geschickt wurden. Der bei unserem Kreisverbandsvorsitzenden, Herrn Schauer, angesetzte Bremkurs sowie die Bremerversammlung am 2. Feb. im Kolpinghaus waren außergewöhnlich gut besucht.

Regen Zuspruch fand eine Bäuerinnenversammlung bei der der Vortrag "Pflege von Zimmerpflanzen" abgehalten wurde. Nahezu 400 Bäuerinnen aus dem Landkreis waren der Einladung gefolgt.

Der Kreisverband hat für die Zeit vom 29. 4. - 2. 5. eine Hollandfahrt ausgeschrieben. 135 Teilnehmer haben sich zu dieser Lehrreise gemeldet, bei der die Bundesgartenschau in Essen und die riesigen Tulpenfelder zwischen Haarlem und Leiden besichtigt wurden. Während der Frühjahressaison wurden 27 Obstbauversammlungen bei 1.700 Besuchern abgehalten. Anlässlich des 80. Geburtstages am 13. Juni von Herrn Amtmann Westermeier überreichte die Vorstandschaft des Kreisverbandes dem Jubilar einen Geschenkeskorb.

Der Ehrenvorstand des Bezirkverbandes Oberbayern, Herr Hochwürden Pfarrer Pigner konnte gleichfalls seinen 80. Geburtstag in Hohenpechau, Lkr. Freising, begehen. Die Vorstandschaft des Kreisverbandes sowie eine Abordnung der Kelterei von Rohedorf nahm an der Geburtstagsfeier in Hohenpechau teil und überreichte dem Jubilar ein kleines Geschenk.

Im Jahre 1965 wurde in 6 Vereinsgebieten ein Blumenschmuckwettbewerb abgehalten. Diese Wettbewerbe fanden meist in Zusammenarbeit mit den Gemeinden oder den Fremdenverkehrsvereinen statt. (Stephanuskirchen, Pien, Pang, Frasdorf, Mühlbach, Gstadt).

Der Regierungsbezirk von Oberbayern der Obst- und Gartenbauvereine hielt seine Jahreshauptversammlung in Dießen am Ammersee. Mit dieser Tagung war eine Ausstellung verbunden, die besonders für die Belange des Wettbewerbes "Unser Dorf soll schöner werden" aufgebaut wurde. Der Kreisverband nahm an der Tagung durch den Vorstand, Herrn Paul Schauer, dem Kreisfachberater und dem Geschäftsführer der Keltereigenossenschaft teil.

Besonders sei in diesem Jahresbericht die Obstbaumzählung 1965 zu erwähnen. Im gesamten Landkreis Rosenheim wurden 260.000 ertragfähige und 56.000 nicht ertragfähige Obstbäume gezählt.

Leider musste in diesem Bericht auch erwähnt werden, dass, bedingt durch ein außergewöhnlich schlechtes Frühjahr nahezu kein Obstartag vorhanden war. Prozentual gesehen lag die Ernte ca. bei 45 % einer Normalernte. Dennoch sei lobenswerter Weise niedergeschrieben, dass in den Obstbauvereinen viel gearbeitet wurde.

So möchte ich diesen Jahresbericht schließen mit der Hoffnung, möge das Jahr 1966 durch einen reichen Obstartag die Mühe der Vereine belohnen.

Der Kreisverband für Obst- und Gartenbau hat im Jahre 1966 keine Kreisverbandsversammlung abgehalten. In einem Rundschreiben an die Vorstände der Obstbauvereine wurden für das Jahr 1966 die Arbeitsvorhaben aufgezeigt.

Anlässlich der Pflanzenschuttagung am 27. Januar in Rosenheim wurden die Pflanzenschutzwarte und Baumwärter besonders auf die gezielte Schädlingsbekämpfung hingewiesen. Wie wichtig diese Einweisung war, zeigte sich ganz besonders im Verlaufe des Sommers. Besonders unsere Zwetschgenbäume wurden derart von Blattläusen befallen, daß in nicht gespritzten Obstgärten kein Zwetschgenertrag erzielt werden konnte.

Zu dem für die Zeit vom 7. - 11. März ausgeschriebenen Schnittkurs in Rohedorf haben die Obstbauvereinsvorstände 24 Teilnehmer geschickt.

Aus dem Jahre 1965 war der Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" wegen ungünstiger Witterung auf das Jahr 1966 verschoben. Anlässlich der Neuauftreibung im März 1966 haben sich neuerdings die Gemeinden Altenbeuern, Halfing, Hemhof, Baierbach, Degenendorf, Flintsbach, Töiwang, Prutting und Brannenburg gemeldet. In den neu hinzugekommenen Gemeinden Altenbeuern, Hemhof, Baierbach und Degendorf wurde in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsamt eine Dorfbegehung durchgeführt, bei der die einzelnen Arbeiten für den Wettbewerb aufgezeichnet wurden.

Während der Frühjahresmonate fanden in den Obstbauvereinen und Siedlervereinen 33 Versammlungen bei ca. 2. 100 Teilnehmern statt.

Der Kreisverband hat für die Zeit vom 27. 4. - 1. 5. eine 5-tägige Lehreise nach Holland ausgeschrieben. 42 Vereinsmitglieder konnten in Holland die Tulpenpracht im Keukenhof, den Welthafen Rotterdam, die Städte Den Haag und Amsterdam, besichtigen. Über Köln, Bonn Rüdesheim und über Heidelberg nach Stuttgart endete die harmonisch verlaufende Lehrfahrt.

Zu dem am 2. 5. ausgeschriebenen Veredelungskurs haben sich 20 Teilnehmer gemeldet. Insgesamt wurden 52 Obstbäume mit neueren Sorten veredelt.

Der Landesverband für Obst- und Gartenbau hat für die Schulen den Wettbewerb "Kinder malen Garten" ausgeschrieben. Der Kreisverband Rosenheim beteiligte sich an diesem Wettbewerb. Insgesamt wurden 265 Bilder eingesandt, von denen der Kreisverband 45 aussuchte und mit einem Preis auszeichnete. Auch auf Bezirks- und Landkreisebene erhielt der Landkreis Rosenheim mehrere Preise zugesprochen. Auf Landkreisebene haben im Jahre 1966 die Vereine Höslwang, Bernau, Prien, Frasdorf, Sachrang, Deggendorf, Niederaudorf und Söchtenau einen Blumenschmuckwettbewerb angemeldet. Eine Kommission aus Vertretern des Landwirtschaftsamtes, der Hauswirtschaftsschule nahmen die Bewertung des Blumenschmucks vor.

Im Jahre 1966 wurden auch die Aktionen "Feldkreuzbelebpfanzung, und Kinderspielplätze für unsere Dörfer" in Angriff genommen. Naheend die Aktion "Feldkreuzbelebpfanzung" bei 86 gemeldeten Feldkreuzen weitgehend abgeschlossen werden konnte, wurde die Aktion "Kinderpielplätze" im Zusammenhang mit "Mr. Sicher" gebraucht.

Für alle Obstbauer des Landkreises brachte das Jahr 1966, soweit die Schädlingsbekämpfung durchgeführt wurde, einen sehr guten Zwecksgenertag. Durch eine entsprechende Werbung des Kreisverbandes im Oberbayer. Volksblatt konnten die Zwetschgen meist ab Haus zu einem sehr guten Preis abgesetzt werden. Für nicht verkaufsfähige Ware wurden die Brennereien auf die Verwertung hingewiesen und in einem Einmaischkurs bei Herrn Vorsitzenden Schauer auf richtige Verarbeitung angeleitet.

Der Kreisverband Rosenheim beteiligte sich durch 3 Vertreter an der Landverbandstagung am 3. und 4. 9. in Passau.

In einer Bürgermeisterversammlung am 6. Dez. in Rosenheim nahm Herr Landrat Knott die Preisverteilung für den Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" vor.

1. Preis: Flintbach, 2. Preis: Töwang, 3. Preis: Putting,
4. Preis: Brannenburg, 5. Preis: Halfing, 6. Preis: Kemhof.

Das Jahr 1966 erfüllte im allgemeinen gesehen bezüglich des Obsttrages die Erwartungen nicht. Im gesamten gesehen war der Ertrag in den Obstgärten etwas unter dem Durchschnitt.

Zum Abschluß des Jahresberichtes ist die traurige Nachricht zu vermerken, daß der Ehrenvorsitzende des Bezirkverbandes, Herr Kochw. Pfarrer Rigner am 24. Sept. und Herr Kreisgartenbauamtmann, Hans Westermeier, am 2. Jan. 1967 für immer von uns gegangen sind.
Die eheenden Nachrufe für die Verstorbenen werden dem Jahresberichtsbuch beigeheftet.

Kreisgartenbauamtmann i. R. H. Westermeier, Rosenheim, †

Am 4. Januar 1967 wurde nach einem feierlichen Requiem im Bergfriedhof Oberflinsbach (Inntal) Kreisgartenbauamtmann i. R. Hans Westermeier im Alter von 82 Jahren zur letzten Ruhe gebettet. Landrat Knott, Rosenheim, dankte am offenen Grabe mit bewegten Worten seinem langjährigen früheren Mitarbeiter für seine großen Verdienste in der Förderung des heimischen Obst- und Gartenbaus, der Heimatverschönerung und im Naturschutz, dem der Verstorbene auch noch nach seiner Ruhestandversetzung viele Jahre mit außerordentlichem Eifer seine besonderen Kenntnisse zur Verfügung stellte. Die Vertreter des Bezirks Oberbayern, des Bayerischen Landesverbandes für Obst- und Gartenbau, des Bezirks- und Kreisverbandes und ihrer örtlichen Vereine, des Landwirtschaftsamtes, des Bauernverbandes und Erwerbsgartenbaus sowie viele Freunde erwiesen Hans Westermeier die letzte Ehre. Zahlreiche Kranzspenden zierten den Grabhügel und sprachen deutlich für die große Wertschätzung.

Der Verstorbene war über vier Jahrzehnte lang als sehr aktiver und vielseitig erfolgreicher Kreisfachberater stets allen Neuerungen aufgeschlossen. Er erwarb sich besondere Verdienste in der Schaffung großzügiger Obstpflanzungen mit widerstandsfähigen Ertragsarten und Stämmen, in der neuzeitlichen Obstverwertung, bei der Durchführung ausgezeichneter Blumenschmuckwettbewerbe und in der Dorfverschönerung. Er war auch ein sehr aktiver Verfechter der Hagelabwehr mit Raketen zum Schutz seines geliebten großen Dienstbezirks. Die Obst- und Gartenbauorganisationen sind Herrn Hans Westermeier für seinen unermüdlichen Einsatz zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren; auch bei seinen oberbayerischen Kollegen bleibt er unvergessen.

Altersberger

H. H. Pfarrer Korbinian Aigner †

Ehrenvorsitzender des Bayerischen Landesverbandes
für Obst- und Gartenbau

Der weit über Bayern hinaus bekannte Apfelpfarrer, Hochwürden Korbinian Aigner aus Hohenbercha im Landkreis Freising, ist am 4. Oktober im Alter von 82 Jahren verstorben.

Seine große Liebe zum Obstbau, sein segensreiches, unermüdliches Wirken in den Obstbauorganisationen und die herzliche Zuneigung seiner vielen Obstbaufreunde prägten diesen schlichten Dorfgeistlichen im ganzen Land zum „Apfelpfarrer“. Er stammte aus einem Bauernhof in Hohenpolding des Erdinger Landkreises. Schon als zwanzigjähriger Theologiestudent gründete er einen Obstbauverein in seiner Heimatgemeinde. Dort schuf er mit seinen begeisterten Mitgliedern leistungsfähige Neupflanzungen. Er hatte bald eine treue Gefolgschaft gewonnen und das Vertrauen des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft, das dem jungen Theologen eine Beihilfe von 1000 Goldmark zum Ausbau einer von ihm gegründeten aufstrebenden Vereinskellerei zubilligte. Mit den Erfahrungen des verhältnismäßig kleinen Betriebes legte er gemeinsam mit dem damaligen ihm freundschaftlich verbundenen Bezirksgärtner Fritz Braun den Grundstock zu der heute noch sehr leistungsfähigen Keltereigenossenschaft Erding, die über ein sehr großes Einzugsgebiet verfügt. Viele Wirtschaftsobstpflanzungen entstanden in dieser Zeit als Rohstofflieferanten für Süßmost.

1911 wurde er im Freisinger Dom zum Priester geweiht. Als Kaplan wirkte er zunächst in Ilmmünster. Dann berief ihn das Ordinariat auf Grund seiner besonderen Begabung als Präfekt, Zeichen- und Turnlehrer für mehrere Jahre an das Erzbischöfliche Knabenseminar in Kloster Scheyern. Zu seinen damaligen Schülern zählten auch der gegenwärtige Bayerische Staatsminister für Landwirtschaft, Dr. Dr. Hundhammer, und der frühere Bayerische Kultusminister Schwalber. Später war er als Pfarrvikar in Markt Grafing, Haimhausen, Söllnhuben und Dörfern tätig. Die erste Pfarrstelle wurde ihm 1927 in Sittenbach im Landkreis Dachau übertragen. Zehn Jahre später erhielt er seine Berufung nach Hohenbercha, einem stillen altbayerischen Dörfchen, wo er am 8. Oktober zur letzten Ruhe gebettet wurde. Die Vertreter der bayerischen Obst- und Gartenbauorganisationen, die 24 oberbayerischen Kreisfachberater, seine engsten Freunde und die große Schar seiner Verehrer erwiesen ihm die letzte Ehre. Seinen Grabhügel bedeckten viele Kränze. Das feierliche Requiem wurde inmitten eines Birkenhains von Exzellenz Weihbischof Dr. Neuhäusler zelebriert, der ebenso wie Ordinariatsrat Prälat Dr. Michael Höck im Dachauer KZ inhaftiert war. Letzterer führte in seiner Grabrede aus, „daß die von Pfarrer Aigner vom Elternhaus ererbte Liebe und Aufgeschlossenheit für die Natur, seine leidenschaftliche Hingabe für den Obst- und Gartenbau kein Hobby im üblichen Sinn gewesen sei, sondern als Dienst am Menschen und an der Schöpfung ausgelegt werden muß“.

Immer verstand er es, die Jugend um sich zu scharen und für die Obstausache zu begeistern. Von Hohenbercha wurde dieser aufrechte Mann, der nie ein Hehl aus seiner persönlichen Überzeugung gemacht hatte, in die Konzentrationslager des Dritten Reiches geschleppt, angeblich weil er „den Führer am laufenden Bande beleidigte“. Seine ihm treu ergebenen Dorfbauern schickten ihrem Seelsorger Apfel ins Lager Dachau, um angeblich deren Sorten bestimmen zu lassen. So konnten sie trotz strenger Abschirmung das ersehnte Lebenszeichen erhalten. Auch im Lager war Pfarrer Aigner nicht müßig; die Kerne der zugeleiteten Äpfel säte er auf dem kargen Boden aus. Einige der Sämlinge rettete er beim Hungermarsch nach der Entlassung in sein Dorf. Der beste erhielt von ihm den Namen „KZ-Apfel“, eine recht robuste Sorte, aber leider so sauer wie die Stätte, an der sie gezüchtet wurde.

Sobald der Apfelpfarrer wieder neue Lebenskraft spürte, ging er mit Feuereifer an die Wiederbegründung des Bayerischen Landesverbandes der Obst- und Gartenbauvereine. Bald zählte der von ihm viele Jahre als 1. Vorsitzender geführte Zusammenschluß der örtlichen Vereine die stattliche Zahl von 145 000 Einzelmitgliedern. Auf Grund seiner Verdienste wurde Pfarrer Aigner 1950 zum Ehrenvorsitzenden ernannt und stellte dem Landesverbandsausschuß als 1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Oberbayern noch 15 Jahre seine wertvollen Erfahrungen zur Verfügung. Er war lange Jahre ein sehr geschätztes Beiratsmitglied der Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Weihenstephan. Als außerordentlich begabter Pomologe und sehr objektiver Preisrichter wirkte er bei den großen bayerischen Obstausstellungen stets eifrig mit. Das einmalige Spezialwissen erwarb er sich bei der liebevollen und sehr naturgetreuen Abmalung von über 800 Kern- und Steinobstsorten.

Sehr erfolgreich war er auch in der Sichtung widerstandsfähiger Sorten und in ihrer zielbewußten Verbreitung. Leidenschaftlich veredelte Pfarrer Aigner in den Gärten seiner vielen Bekannten neue Obstsorten auf. Ihm wurden für die zielbewußte und so erfolgreiche Förderung der Landkultur die Goldene Staatsmedaille des Bayerischen Staatsministeriums für ELF, der Bayerische Verdienstorden und das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Die besondere Liebe dieser altbayerischen, sehr musischen Priesterpersönlichkeit gehörte dem Obstbau, der „Poesie der Landwirtschaft“, wie er sich immer ausdrückte. Der Apfelpfarrer, dieser immer hilfsbereite, gütige und sehr bescheidene Mensch geht in die Geschichte des bayerischen Obstbaues als einer der großen Pioniere ein.



Durch den Vorsitzenden, Herrn Paul Schauer, wurde die Versammlung des Kreisverbandes am 16.2.67 im Kolpinghaus Rosenheim um 9.00 Uhr eröffnet. Entsprechend der Einladung vom 9.2.67 begrüßte Herr Schauer die anwesenden Ehrengäste und Vorstände der Obstbauvereine.

Zu Punkt 2 und 3 der Tagesordnung hat der Kassier, Herr Karl Hohenhamer, den Kassenbericht und der Schriftführer, Herr Hermann Seibold, den Tätigkeitsbericht verlesen.

Der Kreisverband Rosenheim hat besonders des 2. Jan. verstorbenen Kreisgartenbauamtmann^h, Herrn Hans Westermeier, gedacht und die vielen Erfolge des Verstorbenen entsprechend gewürdigt.

Unter Tagesordnungspunkt 5 wurde das Arbeitsprogramm 1967 behandelt. Im einzelnen wurde beschlossen, eine Lehrfahrt in die Schweiz und nach Kaiserslautern zur Bundesgartenschau durchzuführen.

Außerdem beteiligt sich der Kreisverband an die Bezirksverbandsversammlung im September 1967 in Burgkirchen.

In der Gemeinde Bernau ist ein 5-tägiger Baumschneidekurs vorgesehen. Der Landkreis Rosenheim hat auf Landkreisebene den Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" ausgeschrieben, an dem sich 6 Gemeinden beteiligen. Im Rahmen der Aktion "Nr. Sicher" ist die Anlegung von Kinderspiel-

plätschen entsprechend zu fordern.

zu Tagesordnung Punkt 7: Aussprache des Kreisverbandes mit dem Landesverband bezüglich der Leistung von Beiträgen eregte eine längere Diskussion an. Die Vorstände der Vereine Sachrang, Rohedorf, Rising und Törwang meldeten sich zu Wort und vertraten den Standpunkt, den von Herrn Vorsitzenden Schauer gemachten Vorschlag "Beibehaltung von 0,50 DM Beitrag an Landesverband je Mitglied" unbedingt durchzuführen. Der Vorstand des Vereins Hohenmoos empfahl sogar die Fortführung der Arbeit auf Kreisebene ohne Landesverband. Der anwesende Vorsitzende des Siedlervereins Kapping schilderte die Situation in dieser Organisation und empfahl dem Kreisverband Rosenheim bei den bisherigen Modus zu verbleiben.

In der anschließenden Neuwahl des Kreisverbandes ergab sich folgende Vorstandschaft:

- 1) 1. Vorsitzender: Paul Schauer, einstimmig
- 2) 2. Vorsitzender: Johann Eder, 15 Stimmen
- 3) Schriftführer: Hermann Seibold, einstimmig
- 4) Kassier: Karl Rohenhamer, einstimmig
- 5) 3 Beisitzer: Josef Meier, Endorf
Kreisrat Huber, Törwang
Ludwig Degenhart, Pfaundorf

Nach Abschluß des Wahlvorgangs konnte der Vorsitzende, Herr Paul Schauer, die Kreisverbandsversammlung 1967 schließen.

Der in der Kreisverbandsversammlung beschlossene Baumschneidekurs in Bernau/Ch. wurde in der Zeit vom 20. bis 24. März 1967 durchgeführt. An dem Kurs beteiligten sich 15 Interessenten.

Auf Grund der in der Kreisverbandsversammlung abgegebenen Stellungnahme bezüglich der Beitragsleistung für den Landesverband wurde es erforderlich, am 6. April 67 eine Ausschußsitzung des Kreisverbandes abzuhalten. Bei dieser Sitzung wurde klar zu dem vom Landesverband gesandten Antwortschreiben des 1. Vorsitzenden Stellung genommen.

Grundsätzlich vertrat die Vorstandsschaft des Kreisverbandes die Auffassung, daß der Landkreis Rosenheim bei der bisherigen Regelung (0,50 DM Beitrag je Mitglied) verbleibt.

Sollte sich wider erwarten der Landesverband damit nicht einverstanden erklären, so liegt die Entscheidung eindeutig beim Landesverband.

In einer Blumenwerbeveranstaltung für den Landkreis Rosenheim hat der Kreisverband in Zusammenarbeit mit den Gärtnern des Landkreises am 20.4.67 eingeladen. Dieser Veranstaltung wohnten mehr als

350 Personen aus dem Stadt- und Landkreisgebiet bei. Insgesamt konnten Blumen im Werte von 1.500,- DM durch eine Verlosung abgegeben werden.

In der Zeit vom 10. bis 12. Mai 67 fand in der Gemeinde Bernau / Ch. ein Veredelungskeits statt. 20 Teilnehmer konnten mehr als 40 Bäume veredeln.

Der Landkreis Rosenheim beteiligt sich an dem für 1967 ausgeschriebenen Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" mit 6 Gemeinden. Aus diesem Wettbewerb trat die Gemeinde Flintsbach als Kreis- und Bezirkssieger hervor. Leider hat die Gemeinde Flintsbach trotz erheblicher Anstrengungen auf Landesebene nur eine Bronze-Medaille errungen.

Die vom Kreisverband beschlossene Lehrreise zur Bundesgartenschau nach Karlsruhe wurde in der Zeit vom 22. bis 24. Juni 67 ausgeschrieben. Leider haben sich für diese Lehrreise nur wenig Interessenten gemeldet, so dass die Fahrt nach Karlsruhe abgesagt werden musste. Anders dagegen verhielt es sich bei der Ausschreibung für die Herbstreise vom 14. bis 17. Sept. 67 in die Schweiz. 77 Teilnehmer waren begeistert von der 4-tägigen Lehrreise, die über den Conmer-See, Lugano-See, Lago-Maggiore, Vierwaldstättersee und Bodensee führte.

An der vom Kreisverband durchgeführten Omnibusfahrt zur Bezirksverbandsversammlung in Burgkirchen haben

sich leider nur 20 Personen beteiligt.

Während der Berichtszeit wurde im Landkreis Rosenheim ein Brennkurs für Obst in Raubling und eine Brennerversammlung in Rosenheim abgehalten.

Zum Berichtsjahr 1967 ist abschließend zu bemerken, dass es bezüglich der Obstsorten ein Rekordjahr war.

Durch die im Landkreis ansässigen Keltereien und Brennereien konnten ca. 40.000 Zt. Mostobst verarbeitet werden.

Durch verschiedene Werbemaßnahmen ist es gelungen, den Obstabsatz so weit zu fördern, dass wenigstens gutes Qualitätsobst verkauft werden konnte.

Mit dem Jahre 1967 endete der 10-jährige Hagelabwehrversuch im Landkreis Rosenheim. Auf Initiative von Herrn Landrat, Georg Knott, wird die Hagelabwehr auf Landkreisebene und durch die Bezahlung vom Landratsamt fortgeführt.

Durch den Vorstand des Kreisverbandes, Herrn Paul Schauer, wurde die Kreisverbandsversammlung am 15.2. 1968 um 9.00 Uhr eröffnet. Besonders konnte Herr Schauer Herrn Oberregierungslandwirtschaftsrat, Josef Bichler, Landwirtschaftsamt Rosenheim, als Referent begrüßen. Ein besonderer Gruß galt Herrn Landrat, Georg Knott. Der Kreisverband gedachte der im vergangenen Jahr verstorbenen ehemaligen Obstbauvereinsvorstände Herr Liegl, Söchtenau und Lorenz Obermüller, Prien/Ch.

Zu Tagesordnungspunkt 2 verlas der Kreisfachberater den Tätigkeitsbericht des Kreisverband für die Zeit vom Februar 1967 bis Februar 1968.

Zu Tagesordnungspunkt 3 hat der Kassier des Kreisverbandes, Herr Karl Hohenhamer, den Kassenbericht verlesen, der derzeit ein Guthaben von 1500.- DM aufweist. Außerdem besitzt der Kreisverband 14 Krämer-Baumleitern.

Unter Tagesordnungspunkt 4 hielt Herr Oberregierungsrat Bichler einen Diskussionsvortrag über das Thema "Aufgabe des Obst- und Gartenbaus aus landwirtschaftlicher Sicht".

Besonders ist hier zu vermerken, dass Herr Bichler

1. für mittlere Betriebe den Obstbau im Zusammenhang mit der Landwirtschaft befürwortet.
Dabei ist es für den Erzeuger besonders wichtig, den entsprechenden Verbraucher zu suchen.

2. Für die Aufgaben der Gartenbauvereine ist die Jugend in den Volksschulen, Berufsschulen und in der Landjugend zu gewinnen.
3. Die Gartenbauvereine sind nicht nur für den Obstbau, sondern auch für die Dorfverschönerung verantwortlich. Die Aufgabe aller im Dorf ansässigen Bürger ist die Bewahrung und Erhaltung der Tradition auf dem Bauernhof. Besonders im Voralpengebiet ist die Dorfverschönerung, d. h. die Enttrümpelung von Gärten, Gartenzäunen, Gebäuden und Schuppen notwendig. Dies gilt um so mehr als gerade im Voralpengebiet der Fremdenverkehr eine Nebenmaßnahme für jeden bürgerlichen Betrieb darstellt. Durch eine Dorfbegehung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, dem Bauernverband, den Fremdenverkehrsvereinen, den Gartenbauvereinen ist bezüglich der Dorfverschönerung viel zu erreichen. Es lohnt sich also in den hochtechnisierten Ländern die Schönheit der Dörfer zu pflegen wie dies die Länder Schweden, Dänemark und Holland beweisen.

Diskussion

1. Herr Huber, Töiwang: Herr Huber stellte die Frage, warum im Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" die Dörfer des Landkreises immer unterbewertet werden.

2. Herr Seibold: Die Dörfer werden nicht unterbewertet, sondern die Landkommission steht vielmehr auf dem Standpunkt, Dörfer mit (mit) Fremdenverkehr sind für diesen Wettbewerb ungeeignet. Deshalb wäre es empfehlenswert, dass auf Landkreisebene ein eigener Wettbewerb durchgeführt wird.
3. Herr Landrat Knott befürwortet einen derartigen Wettbewerb und empfiehlt bezüglich der Durchführung eine Aussprache mit dem Kreisverbandsvorsitzenden, dem Landwirtschaftsamt, dem Bauernverband und dem Landratsamt.
4. Herr Steindlmeier sagte zu dem Vortragenden, die Schüler der Landwirtschaftsschule sollen noch mehr wie bisher auf die Ordnung um den Bauernhof hingewiesen werden.
5. Landesverband - Kreisverband
Nach Unterrichtung der Vorstände über das derzeitige Verhältnis mit dem Landesverband wurde beschlossen, bei der jetzigen Lösung zu verbleiben.
6. Die Baumwarteinigung des Landkreises Rosenheim wurde dem Kreisverband eingegliedert.
7. Das Arbeitsprogramm für das Jahr 1968 wurde den Vorständen bekanntgegeben.
Die geplante Lehrfahrt wird nach Südtirol durch-

geführt.

8. Herr Oberlehrer a. D. Max Hickel und Herr Oberlehrer a. D. Andreas Rothmund wurde vom Kreisverband zum 85. bzw. 75. Geburtstag ein Geschenkkorb überreicht.
9. Die Kreisverbandsversammlung konnte der Vorstand, Herr Paul Schauer, um 11.30 Uhr (die Versammlung) beschließen.

Der vom Kreisverband beschlossene 5-tägige Schnittkurs wurde in Rohrdorf und Höhenmoos durchgeführt. Insgesamt haben sich 22 Personen an dem Lehrgang beteiligt. Fernerhin fand ein 1-tägiger Schnittkurs für Landwirtschaftsschüler in Schlossberg und ^{ein} 7-tägiger Beeren- und Obstschnittkurs für die Hauswirtschaftsschule statt. Sehr stark war die Teilnahme an einem halbtägigen Veredelungskurs in Rohrdorf.

Vom Landratsamt wurde im Landkreis Rosenheim ein Kreisblumenschmuckwettbewerb ausgeschrieben, zu dem jede Gemeinde 3 Häuser anmelden konnte. Eine Bewertungskommission suchte im August die 50 bestgeschmückten Bauern- und Wohnhäuser als Preisträger heraus. Eine 3-tägige Lehrfahrt nach Wien erhielten die ausgewählten Preisträger.

Wie in der Kreisverbandsversammlung 1968 beschlossen, wurde die Lehrreise des Verbandes nach

Italien für die Zeit vom 20.-22. Sept. ausgeschrieben. 50 Teilnehmer konnten in Bozen die gesellschaftlichen Einrichtungen von 12 Malgreien, das Obstbaugelände von Bozen bis Meran und den Kalterersee besichtigen.

Der für den Landkreis Rosenheim geplante Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" wurde Ende des Jahres ausgeschrieben, es haben sich 16 Gemeinden zur Teilnahme angemeldet. In den einzelnen Ortschaften fanden bereits Dorfbegehungungen statt, bei denen in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und den örtlichen Vereinen Arbeitsprogramme im Rahmen des Wettbewerbes erstellt wurden (die Gemeinden sind Aschau, Bernau, Endorf, Flintsbach, Hittenkirchen, Kiefersfelden, Neukirchen, Niederaudorf, Oberaudorf, Prien, Prutting, Rimsing, Söchtenau, Töwang, Stephanskirchen und Halping).

Durch den Ausbau der Innstaustufe in Feldkirchen war in den Obstgärten der Hofau eine Beweissicherung aller vorhandenen Bäume notwendig. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang, daß nach dem Anstau ein Grundwasseraufstand von ca. 1,0 m erwartet wird, der sich für die Bäume nachteilig auswirken kann.

In einigen Gemeinden des Landkreises werden

derzeit Kinderspielplätze erstellt. Ein besonderes Anliegen des Kreisverbandes und der Gartenbauvereine sollte die sachgemäße Bepflanzung dieser Anlagen sein.

Der Hagelabweherversuch im Landkreis Rosenheim wurde nach 10 Jahre Versuchsdauer abgeschlossen. Auf Grund des erzielten Ergebnisses wird die Hagelabwehr im Landkreis fortgeführt, die anfallenden Kosten werden vom Landratamt getragen.

Während der Berichtszeit wurden bei den Vereinen eine Reihe von Versammlungen und Veranstaltungen abgehalten. So fand eine Brennerversammlung im Frühjahr in Rosenheim und im Herbst in Bad Aibling statt. Auch die Pflanzenenschutztagung in Rosenheim war von vielen Spritzwarten und Vorständen besucht.

Bei 30 Obstbau- und Fremdenwerkehrsvereinen wurden Vorträge über das Thema "Rationeller Obstbau und Dorfverschönerungsmaßnahmen" gehalten.

Die Vorstandschaft des Kreisverbandes konnte mit den Vorständen Georg Fetschele, Rohrdorf, Karl Lohenthaler, Hofau und Josef Meier, Endorf den 70. Geburtstag feiern.

Leider müssen wir auch vermerken, daß der langjährige verdiente Vorstand Josef Sacks, Alperting, Gemeinde Lirnsberg am 15. Nov. 1968 verstorben ist.

Der Vorsitzende des Verbandes ehrt den Verstorbenen mit einem Kranzgebinde.

Das Jahr 1968 brachte eine außergewöhnliche Rekordernte bei Zwetschgen, so dass sich der Kreisverband veranlasst sah, eine besondere Werbung über Presse und Rundfunk für den Zwetschgenabsatz durchzuführen. Die Apfelernte dagegen war nur mittelmäßig, trotzdem konnten in der Kelterei in Rohrdorf 15 000 Zts. verarbeitet werden. Als Erfolg des Kreisverbandes und die aktive Zusammenarbeit mit den Vereinen ist das 10-jährige Jubiläum der Obstverwertungsgenossenschaft ORO zu werten.

Eine Rundfunksendung im Bayer. Rundfunk ~ Landfunk ~ über Ziele und Aufgaben einer derartigen Genossenschaft beschloss das Jubiläum der Obstkelterei.

Kreisversammlung der Obstbauvereine am 6. Febr. 1969 in Rosenheim

Der Vorsitzende des Kreisverbandes eröffnete um 9¹⁵ Uhr im Kolpingshaus Rosenheim die Kreisverbandsversammlung und gab folgende Tagesordnung bekannt:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Kassenbericht
3. Tätigkeitsbericht
4. Entscheidung über die Vereine Breitbrunn, Hochstätt, Kiefersfelden, Niederdorf, Pfaffenhofen, Raubling, Rohrdorf und Söllhuben.
5. Vereinstätigkeit (Lehrlahiten, gemeinsamer Bezug von Dünger und Blumen, Fachvorträge)
6. Arbeitsprogramm 1969 einschl. Lehrlahiten
7. Bezirkverbandsversammlung in Rosenheim
8. Die Zukunft des bauerlichen Obstbaus in unseren Dörfern.
9. Ende der Versammlung ca. 11.30 Uhr

Der besondere Gruß des 1. Vorsitzenden galt den anwesenden Vereinsvorständen und Baumwarten sowie den Gärtnern, an ihrer Spitze Obermeister Lois Benkard.

Aus dienstlichen Gründen haben sich entschuldigt:
Landrat Georg Knott, Oberregierungsdirektor Haslach,
Landwirtschaftsamt und Ehrenmitglied Herr Max Lickl.

Zu Tagesordnungspunkt 2 konnte Herr Karl Hohenhamer in einer kurzen Aufstellung die Ein- und Ausgaben des Vereins schildern. Neben einem mittleren Kassenbestand besitzt der Kreisverband noch 13 Baumleitern für Schnittkurse. Für die einwandfreie Kassenführung wurde Herrn Hohenhamer einstimmig Entlastung erteilt.

Der Kreisfachberater, Herr Hermann Seibold, verlas den Tätigkeitsbericht, in dem besonders die Lehrfahrt des Kreisverbandes, der Kreisblumenschmuckwettbewerb und das 10-jährige Jubiläum der Obstverwertungsgenossenschaft in Rohrdorf hervorgehoben wurde.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung, "Entscheidung über die särmigen Vereine" teilte der Vorstand von Breitbrunn mit, es soll im März eine Versammlung abgehalten werden, bei der die Fortführung des Vereins besprochen wird. Die Vereine Hochstatt und Söllhuben waren nicht vertreten, die Vorstandschaft des Kreisverbandes betrachtet sie deshalb als liquidiert. Die Vereine Nusdorf, Pfaffenhofen und Raubling waren durch einen Vorsitzenden vertreten, die Vereine wurden stillgelegt. Über den Obstbauverein Kiefersfelden konnte wegen Erkrankung des Vorstandes keine Entscheidung getroffen werden, dagegen wird der Verein Rohrdorf wieder seine Tätigkeit aufnehmen.

Das besondere Interesse der Kreisverbandsversammlung galt dem Tagesordnungspunkt 5. Eine Lehrfahrt

(Flugreise) soll im Frühjahr nach Nizza, der 4-tägige Ausflug im September in die Südschweiz und Südfrankreich durchgeführt werden.

Die anwesenden Vereinsvorstände wurden aufgefordert Sammelbezüge von Blumen, Dünger und Torfmull für ihre Mitglieder zu organisieren. Der Obermeister der Gartenbaugruppe sagte dem Kreisverband zu, ein einheitliches Qualitäts- und Preisangebot für Gemeinschaftsbezug ab 500 Geranien zu erarbeiten und in nächster Zeit dem Kreisverband vorzulegen.

Das Arbeitsprogramm 1969, Tagesordnungspunkt 6, konnte rasch abgewickelt werden. Es ist geplant, einen 5-tägigen Baumschneidekurs, einen Veredelungskurs, den Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" sowie mehrere Lehrfahrten der einzelnen Vereine.

Tagesordnungspunkt 7 - Bezirksverbandsversammlung in Rosenheim -

Hierzu gab der Vorsitzende bekannt, dass der Bezirk Oberbayern beabsichtigt, die Versammlung in Rosenheim abzuhalten. Dem Vorschlag wurde einstimmig mit dem Bemerkung zugesagt, wenn dem Kreisverband keine besonderen Kosten entstehen.

In einem Kurzreferat über die Zukunft des bäuerlichen Obstbaus schilderte Kreisfachberater Leibold seine Bedenken wegen zu radikalen Rodungen

in den Dörfern. Selbst wenn der Obstbau in den vergangenen Jahren keine großen Erträge brachte, so sind die Bäume dennoch für den Stil des bäuerlichen Dorfes notwendig, da hierbei besonders auch auf die Förderung des Fremdenverkehrs gedacht werden muss. Der Bestand an älteren Obstbäumen ist auch für die Erzeugung von Mostobst zum Verarbeiten in der Genossenschaft Rohrdorf notwendig wie dies aus den Worten des Vorsitzenden zu entnehmen war.

Die gut besuchte Kreisverbandsversammlung konnte um 11.30 Uhr geschlossen werden.

Entsprechend des Beschlusses der Kreisverbandsversammlung wurden mit den saumigen Obstbauvereinen Verhandlungen geführt über eine Aktivierung der Vereine. Als Ergebnis kann heute festgestellt werden, dass wir für die Vereine Breitkum, Herrn Donat Schlemmer, für Hinsberg, Herrn Franz Huber und für Rohrdorf, Herrn Baptist Hohendinger, begrüßen dürfen. Von den Vereinen Nusdorf, Söllhuben, Hochstatt, Kieferfelden, Pfaffenholz und Raubling wurde keine Entscheidung gefällt, so dass diese Vereine als ausgeschieden zu betrachten sind. Eine entsprechende Bestätigung über die Auflösung des Vereins liegt von Nusdorf vor.

Die Vorstandshaft des Kreisverbandes hat mit den Bezirkverbandsvorsitzenden von Oberbayern, Herr Müller-Hall, bei einer Sitzung im Landratsamt Rosenheim vereinbart, dass die Bezirksverbandsversammlung am 26. und 27. April 1969 in Rosenheim stattfindet. Der Kreisverband hat in Zusammenarbeit mit der Gartenbaugruppe eine kleine Blumenausstellung aufgebaut, die zugleich für den Blumenwerbetag auf Landkreisebene am 28. April 1969 diente. Besonders ist zu vermerken, dass die Bezirksverbandsversammlung nur mäßigen Besuch aufweisen konnte. Die offizielle Sitzung des Bezirksverbandes in der Gaststätte "Eisstadion" Rosenheim war von ca. 50 Personen, die Haupttagung des Verbandes in der "Immtal-Halle" am Sonntag, den 27. April 1969 von ca. 350 Personen besucht. Ganz anders dagegen war der Besuch der Blumenausstellung am Sonntagnachmittag. Es kamen ca. 1000 Besucher gezählt werden.

Der Blumenwerbetag von der Gartenbaugruppe Rosenheim und des Kreisverbandes am Montag, den 28.4.1969 war ein voller Erfolg. Etwa 800 Haushauen aus dem Landkreis und dem Stadtgebiet Rosenheim waren zu der Veranstaltung gekommen. Die Gartenbaugruppe Rosenheim hat für den Werbetag Blumen im Wert von 2.000,- DM zur Verfügung gestellt.

Der Kreisverband und die Gartenbaugruppe Rosenheim haben eine Vereinbarung getroffen, wonach bei

Sammelbestellungen die Obstbauvereine Vergünstigungen für den Bezug von Balkonblumen erhalten.

Über den Kreisverband und den Vorständen wurde ein Nizza-Flug einer Fluggesellschaft von München ausgeschrieben. Am 3. Mai 1969 trat eine Gruppe von 25 Personen die Flugreise nach Süden an.

Wesentlich stärker war der Zuspruch für den 4-tägigen Ausflug des Kreisverbandes in die Schweiz und nach Italien vom 25. - 28. Sept. 1969 (72 Personen).

Auf Landkreisebene fand ein Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" statt. Es beteiligten sich 16 Gemeinden. Die ersten Preise erzielten Flinkbach, Rimbach, Töwang und Prutting unter 3000 Einwohner und Aschau, Kiefersfelden über 3000 Einwohner.

Die vereinbarten Kurse des Kreisverbandes fanden regen Zuspruch. Der einwöchige Schmittkurs in Rohrdorf wurde von 17 Teilnehmern, der 1-tägige Veredelungskurs von 24 Teilnehmern und der 1-tägige Brennmeerkurs in Volkering von 36 Personen besucht.

Besonders zu erwähnen ist die übereiche Apfelernte. So wurden in der Kellereigenossenschaft in Rohrdorf ca. 30 000 Zt. Obst verarbeitet. Das Obst kommt nur sehr schlecht abgesetzt werden. Die Preise lagen zwischen 12,- und 25,- DM. In vielen Gebieten des

Landkreises müppen Äpfel dem Vieh gefüttert werden.

Abschließend müssen wir noch bemerken, daß unser langjähriges Ehrenmitglied, Herr Oberlehrer Max Hiekl, am 11. Mai 1969 verstorben ist. Max Hiekl war seit vielen Jahren aktiv im Kreisverband Rosenheim tätig und wurde im Jahre 1954 zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Mit ihm ist ein Förderer und Idealist, der immer aufgeschlossen für das neuzeitliche Handeln und Tun war, von uns gegangen. Wir wollen Herrn Max Hiekl in Stille gedenken. Dem Verstorbenen folgte im November des gleichen Jahres seine Lebensgefährtin.

Die Vorstandschaft des Kreisverbandes nahm auch an der Beerdigung von Herrn Peter Himmerer, Regierungsfachberater von Niederbayern in Stephanskirchen teil. Der Gartenbaufachmann Himmerer verbrachte seinen Lebensabend in Eitting, Gemeinde Stephanskirchen.

Kreisverbandsversammlung der Obst- und Gartenbauvereine
am 13. Januar 1970 in Rosenheim.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes eröffnete um 9⁰⁰ Uhr
im Kolpingshaus Rosenheim stattgefandene Kreisverbands-
versammlung und wies auf folgende Tagesordnungs-
punkte hin:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Kassenbericht
3. Tätigkeitsbericht
4. Arbeitsvorhaben (Kurse, Lehrläden)
5. Diskussion über die Aufgaben der Vereine
6. Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden"
7. Obsternte 1969 und Absatzschwierigkeiten
8. Ende der Versammlung 11.30 Uhr

Der besondere Gruß des 1. Vorsitzenden galt den an-
wesenden Vereinsvorständen und Baumwarten sowie
den Geschäftsführer der Obstverwertungsgenossenschaft
Rohrdorf, Herr Konrad Paul und Herr Kreisbrand-
inspektor Lorenz Badmaier.

Zu Tagesordnungspunkt 2 hat der Kassier, Herr
Karl Hohenhamer, den Kassenbericht erstattet.
Die Ein- und Ausgaben des Vereins wurden geprüft
und für die einwandfreie Kassenführung wurde
dem Kassier einstimmig Entlastung erteilt.

den nun folgenden Tätigkeitsbericht verfasst der Kreisfachberater, Herr Hermann Seibold, in dem besonders die Bezirksverbandsversammlung in Rosenheim, der Blumenwertetag und der Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" vorgetragen wurde.

Zu Tagesordnungspunkt 4, Arbeitsvorhaben, sollte wieder ein 5-tägiger Baumschneidekurs und 1-tägiger Veredelungskurs durchgeführt werden.

Für die Lehrfahrt des Kreisverbandes Rosenheim im Herbst 1970 wurden folgende Reisen vorschlagen:

1. Ungarn, 11 Stimmen
2. Altmühltal, Romantische Straße, 8 Stimmen
3. Schwarzwald, Weinstraße, 5 Stimmen

Eine rege Diskussion kam zu Tagesordnungspunkt 5 zustande. Hier soll besonders erwähnt werden, dass sich die einzelnen Vereine mit nachfolgenden Arbeitsaufgaben beschäftigen sollen:

1. Blumenschmuckwettbewerb in Zusammenarbeit mit der Gemeinde
2. Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden"
3. Gemeinschaftlicher Blumenbezug
4. Vogelschutz
5. Lehrfahrten, z.B. Besichtigung der Obstverarbeitung

Rohrdorf

6. Verlosung

7. Vortäge für die Generalversammlung:

"Ferien auf dem Bauernhof"

Fräulein Schubbeck, Landwirtschaftsamt

"Gefüertechnik" - Fr. Leip, Landwirtschaftsamt

"Obstverwertung Rohrdorf" Herr Paul Schauer

"Wettbewerb: Unser Dorf soll schöner werden"

Herr Seibold, Landratsamt, Rosenheim.

Der Vorsitzende kommt die gut verlaufende Kreisverbandsversammlung pünktlich um 11.30 Uhr schließen.

Durch die ungünstige Witterung und den lang anhaltenden Winter war es nicht möglich, den geplanten 5-tägigen Schnittkurs abzuhalten. - Von Seiten des Kreisverbands wurde schon im Juli mit der Vorbereitung für die 5-tägige Ungarn-Fahrt vom 23. - 27. September begonnen. Mit 2 Omnibusse ging es am 23. Sept. mit 73 Personen nach Ungarn, Siófok am Plattensee.

Rückblickend auf diese Lehrreise muss gesagt werden, daß nicht eine schöne Landschaft den Kernpunkt darstelle, sondern daß vielmehr ein sozialistisches Land und der damit verbundene Gesamteindruck die

Reise so interessant machte.

In einem Zeitungsartikel hat der Kassier, Herr Karl Hohentanner, die Eindrücke der Ungarn-Reise mit der Besichtigung von Budapest hervorragend geschildert.

Mit besonderer Freude darf aufgezeichnet werden, die Aktivität der Vereine im Kreisgebiet.

Neben einer ganzen Reihe von Blumen-schmuckwettbewerben wurden Lehrfahrten zum 'Botanischen Garten' nach München, nach Weihenstephan, zur Obstverwertung nach Rohrdorf und sogar in das schöne Schweizerland bekannt.

Auch der Wettbewerb 'Unser Dorf soll schöner werden' auf Kreisebene mit 23 beteiligten Gemeinden ist zu erwähnen. Die Gemeinde Niedendorf ist unter den ersten Bezirkssiegern und wird 1971 am Landesentscheid teilnehmen.

Eine rege Tätigkeit ist von der Gemeinde Aschau i. Chiemgau zu vermerken, die unter Beteiligung aller Vereine im Wettbewerb 'Bürger deiner Gemeinde' bis zum Bundesentscheid kam.

An dem vom Regierungsbezirk Oberbayern ausgeschriebenen Wettbewerb "Kinderspielplatz für jede Ortschaft" haben Rising und Pfaundorf mit Erfolg teilgenommen.

In einem Großteil des Kreisgebietes hat die Blumenwerbung durch Sammelbestellung über die Gartenbauvereine Einzug gehalten. Durch preisgünstigen Blumenbezug ist den Vereinen ein echtes Aufgabengebiet für ihre Mitglieder zugekommen.

Die Vorstandsschaft des Kreisverbandes hat sich besonders auch mit dem Problem des Obstabsatzes und der Verwertung beschäftigt. Anlässlich einer Zusammenkunft in Feilnbach wurden mit dem Bayer. Bauernverband Organisationsfragen behandelt. Durch eine Zeitungswerbung und der Ausgabe von Banderoletten für Obstkisten wurde im verstärkten Maße auf das einheimische Qualitätsobst hingewiesen.

In diesem Zusammenhang ist die Obstverwertungsgenossenschaft "ORO" in Rohrdorf erwähnenswert. Durch die großzügige Unterstützung von Herrn Landrat, Georg Knott, und seinem Kreisausschuss wurde in Rohrdorf der Ausbau mit einem Gesamtkostenaufwand von 350 000,- DM möglich.

Dieser zentrale Punkt sollte im Laufe der nächsten Jahre so gestaltet werden, daß jeder Obstbauer sein überschüssiges Obst dort zur Verarbeitung bzw. zum Verkauf anliefern kann.

Es ist bemerkenswert, daß der Obstsaftverkauf nach München so gesteigert werden konnte, daß schon heute die erreichte Lagerkapazität nicht mehr ausreichend ist.

Im Rahmen einer Kreisverbandsversammlung sollen alle Vorstände, vor allem aber die Obstbauern des Landkreises, auf die Notwendigkeit unserer Obstgärten hingewiesen werden, zumal der Obstanger im oberbayerischen Dorf unerlässlich ist. Mit dem Wunsch "unser oberbayerisches Dorf in blühenden Obstgärten" zu erhalten, wollen wir die Aufzeichnungen 1970 schließen.

Kreisverbandsversammlung am Mittwoch, den 20. Jan. 71
im Kolpingshaus Rosenheim.

Die Jahresversammlung des Kreisverbands wurde
mit der Tagesordnung

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Kassenbericht
3. Tätigkeitsbericht
4. Bericht über den Obstabsatz
[Obstverwertung Rohedorf]
5. Diskussion mit dem Präsidenten
des Landesverbandes
6. Arbeitsprogramm 1971
7. Ende der Versammlung ca. 11³⁰ Uhr

von dem 1. Vorsitzenden, Herrn Paul Schauer,
um 9⁰⁰ Uhr eröffnet. In der Begrüßungsans-
sprache wies Herr Schauer besonders auf die
Bedeutung und die Aufgaben der Gartenbau-
vereine hin.

Als Ehengäste waren anwesend Herr Landrat
Georg Knott, Herr Dr. Tschutschenthaler und
Herr Schindler vom Bayer. Landesverband, Herr
Konrad Paul, Geschäftsführer der Obstverwertung,
Herr Pflanzenschutztechniker Ludwig Degenhart
als Vertreter des Landwirtschaftsamtes, mehrere
Bürgermeister und der Vertreter des Oberbayer.
Volksblattes.

Zu den Tagesordnungspunkten 2 und 3 wurden vom Kassier, Herrn Karl Hohentanner, und vom Geschäftsführer, Herrn Hermann Seibold, die Jahresberichte verlesen.

Einen breiten Raum in der Versammlung nahm die Diskussion über den Tagesordnungspunkt 4 "Bau der Obstverwertung in Rohrdorf" ein. Durch einen erheblichen Zuschuß von Seiten des Landratsamtes konnte der Betrieb in Rohrdorf ausgebaut werden, so daß in den nächsten Jahren eine Lagerkapazität von 1 Mill. Liter zur Verfügung stehen.

Die private Obstverwertung in Endorf soll für die Vereine im Chiemgau-Gebiet arbeiten. Die Genossenschaft Rohrdorf dagegen ist für das Inn-Chiemgau-Gebiet und für den Landkreis Bad Tölz vorgesehen.

Wie aus dem Lagebericht des Geschäftsführers, Herrn Paul, zu entnehmen ist war, wird in den nächsten Jahren das Rohprodukt (Mostobst) knapp werden.

In der anschließenden Diskussion rief Herr Landrat Knott die Vorstände der Vereine auf, die Rodungsaktion im Landkreis zu unterstützen. Blühende oder ertragreiche Obstbäume sind nicht

nur für die Ernte, sondern auch für die Erhal-
tung unseres Landschaftsbildes notwendig.
Durch entsprechende Reklame muss das einheimische
Obst dem Auslandsobst mindestens gleichgestellt oder
noch höher angepriesen werden. Die heutige Ma-
schinentechnik darf von unseren (Dörfern) Ein-
wohnern nicht zu einem Zahlen denken und so-
mit zur Schädigung der gesamten Landschaft führen.
Die Mitglieder des Kreistages haben dem Zuschuss
für die Obstverwertung nicht nur für die Ver-
arbeitung von Mastobst genehmigt, sondern sollen
vielmehr der Erhaltung unserer Obstbäume in den
Dörfern dienen.

Für den wichtigsten Tagesordnungspunkt 5 hat der
Vorsitzende, Herr Schaua, den Präsidenten des
Landesverbandes, Herr Dr. Tschurtschenthaler, das
Wort erklungen.

In einer grundsätzlichen Erklärung stellte der
Präsident heraus, wie es zu der Trennung des
Kreisverbandes Rosenheim und des Landesverbandes
gekommen ist.

Aus dem Referat war eindeutig zu erkennen, welche
Fehler von Seiten des Landesverbandes gemacht wur-
den, wie sie nunmehr nach einer personellen
Umbesetzung beseitigt wurden und wie in Zu-
kunft die Zusammenarbeit mit den Kreisver-
bänden sein soll.

Der Landesverband stellt sich in seiner arbeitsweise 3 Schwerpunkte:

1. Sammeln der Mitglieder
2. Beraten der Vereine
3. Fördern der gartenbaulichen Belange.

Wie aus den Wörtern des Herrn Präsidenten weiter zu entnehmen war, können diese Arbeiten nur noch bewältigt werden, wenn anlässlich der Landesverbandsversammlung im Oktober 1971 in Bamberg der Beitrag für die Mitglieder erhöht werden.

Nach einer ausführlichen Diskussion, an der sich Herr Fischer, Pries, Herr Degenhart und Herr Eder, Pfaundorf, Herr Huber, Töwanz und verschiedene Mitglieder beteiligten, ergriff Herr Landrat Knott das Wort.

In einem demokratischen Staatsgefüge können Aufgaben und Forderungen nur durch einen Zusammenschluss aller Interessierter erzielt werden. Von dieser Überzeugung ausgehend sollte der Kreisverband Rosenheim die Notwendigkeit des Landesverbandes anerkennen und sich den satzungsmäßigen Bedingungen des Verbandes einordnen. Nur so wäre wieder eine gedeckliche Zusammenarbeit zwischen Verein, Kreisverband und Landesverband möglich.

Zur Unterstützung der Vereine schlägt Herr Landrat vor, die Gemeinden sollen einen Zuozahlung von 100.- bis 200.- DM gewähren, einen entsprechenden Ruf auf wird "anlässlich der nächsten Bürgermeisterversammlung geben.

Die Abstimmung hat ergeben:

11 dafür, 2 dagegen und 4 Enthaltungen.

Somit wird sich der Kreisverband ab 1.1.1972 wieder voll an den Landesverband anschließen.

Zu dem Tagesordnungspunkt 6 wurde das Arbeitsprogramm besprochen, bei dem besonders ein Schnittklausus, ein Veredelungsklausus und die Heerfahrt des Kreisverbandes hervorzuheben sind.

Die Reise des Kreisverbandes wurde nach Jugoslawien oder in die Zentralschweiz vorgeschlagen.

Das Abstimmungsergebnis fiel 8:8 Stimmen aus. Somit wird von Seiten der Vorstandsschaft nach entsprechender Einholung von Kostenangeboten entschieden, wohin die Reise 1971 führt.

Um 12⁰⁰ Uhr kommt Herr Schauer die interessante Kreisverbandsversammlung schließen.

In der Saison 1971 ist im Landkreis Rosenheim ein mittlerer Obstertag zu verzeichnen. Nach einer guten Blüte folgte im Juni ein kaltes, regnerisches Wetter, so dass ca. 80 % des Ansetzes abgefallen ist. Während Mostobstsorten noch ausreichend getragen haben, fielen die Qualitätsarten nahezu gänzlich aus.

Das beschlossene Arbeitsprogramm des Kreisverbands konnte verwirklicht werden. An dem 5-tägigen Gartenpflegekurs in Rohedorf haben 14 Interessenten teilgenommen. Zu dem 1-tägigen Veredelungskurs nahmen 10 Personen teil. Besonders soll auch die Lehrfahrt des Kreisverbandes in der Zeit vom 16. - 19. Sept. 1971 nach Jugoslawien erwähnt sein. Zwei Omnibusse mit insgesamt 102 Teilnehmern brachten die Reisegesellschaft über den Hohenloerort Bled nach Opatija. In einem ausführlichen Bericht hat der Kassier, Herr Karl Hohentanner, die Reise im Oberbayer. Volksblatt geschildert. Höhepunkt der Lehrreise waren die Besichtigung des Gestütz der Lipizzaner und die Käppsteinhöhlen in Postojna.

In Zusammenarbeit mit der Vorstandsschaft des Kreisverbandes und der Ortsvereine wurden 27 Versammlungen abgehalten. Hier soll besonders der Blumenwerbetafel in der Inntalhalle, Rosenheim, bei 600 Besuchern hervor-

gehoben werden.

Besucht wurden auch die Pflanzenschutztagung, die Brennerversammlung, der Brennkuß in Prien/Lch. und die Gründungsversammlung des Naturschutzbundes - Kreisverband Bad Tölz-Rosenheim.

Lobenswert ist auch die Aktivität der einzelnen Gartenbauvereine. Neben einer Reihe von Blumenschmuckwettbewerben fanden Gartentreffen, Ausflüge oder Fotowettbewerbe statt.

Die Obstverwertungsgenossenschaft "ORO" in Rohrdorf ist nunmehr ausgebaut und kann das Mostholz aus dem Landkreis verarbeiten.

In einer Ausschusssitzung am 9.12.71 des Kreisverbandes wurden die Probleme in Zusammenhang mit der Gebietsreform besprochen.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1972 wird der Landkreis Bad Tölz und Teilegebiete des Landkreises Wasserburg nach Rosenheim eingegliedert. Hierbei soll vor allem von Seiten des Kreisverbandes Rosenheim ein gemeinsamer Verband angestrebt werden, damit der Genossenschaft in Rohrdorf sich als zentraler Punkt auswirken kann.

Die Bezirksverbandsversammlung von Oberbayern fand am 10.12.71 in München-Nymphenburg

statt. Von Seiten des Verbandes wurden bei dieser Gelegenheit, vor allem die Neuorganisation (des Verbandes) der Vereine und die Intensivierung besprochen. Der Bezirksverband selbst will dabei eine beratende Funktion ausüben.

Der Landesverband dagegen soll die Arbeiten der Vereine direkt übernehmen, wobei besonders die Schulung der Vorstände durch Seminare und die Ausbildung von Gartenpflegern hervorgehoben wurde.

Zum Abschluß unseres Jahresberichtes müssen wir der traurigen Verpflichtung nachkommen und unseres aktiven Vorstandes, Herrn Anton Braun, Hiesenhausen, (Gartenbauverein Degerndorf), welcher am 1. Juli 1971 verstorben ist, gedenken.

Kreisverbandsversammlung der Obst- und Gartenbauvereine am Samstag, den 15. Januar 1972 erstmals in der Kantine des Landesakademie Rosenheim.

Der Vorstand, Herr Paul Schauer, eröffnete die Kreisverbandsversammlung um 8.30 Uhr, bei der er besonders den Kreisvorsitzenden für Bienenzucht, Herrn Alois Sankl, Traasdorf, die Vorstandsschaft und die Vorstände mit ihren Verketteln begrüßen konnte.

Herr Schauer gab folgende Tagesordnung bekannt:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Kassenbericht
3. Tätigkeitsbericht
4. Entwicklung der Obstverwertung ORS
5. Gebietsreform, Zusammenlegung der Kreisverbände
6. Arbeitprogramm
7. Wünsche und Anträge
8. Ende der Versammlung ca. 11.30 Uhr.

Nach der Verlesung der Tagesordnungspunkte wurde die Totenehrung des am 1. Juli 1971 verstorbene Vorstandes, Herrn Anton Braun, Hiesenhausen, vorgenommen.

Der Kassenbericht sowie der Tätigkeitsbericht wurde von Herrn Leibold vorgetragen. Wegen der

bevorstehenden Gebietsreform und gleichzeitigen Zusammenlegung der Kreisverbände wurde die Kreisverbandskasse abgeschlossen.

zu Tagesordnungspunkt 4 erläuterte Heer Schauer die Entwicklung der Obstverwertungsgenossenschaft 'ORO' in Rohrdorf. Die Genossenschaft hat derzeit 77 Mitglieder und im vergangenen Jahr nicht weniger als 3400 Anlieferer. Die 'ORO' hat 1971 20 000 Zt. Obst verarbeitet und 550 000 Liter Saft bzw. Most eingelagert.

Herr Untereuer berichtete ebenfalls über seinen Keltererbetrieb in Endorf. Er sowie Heer Schauer warten vor der Obstbaumrodung, da der Obstsaft und das Mostobst seinen Nutzen hat, darüber hinaus dient auch der Obstbaum zur Verschönerung der Landschaft.

Über die -Gebietsreform, die ab 1. Juli 1972 in Kraft tritt, sprach Herr Seibold. Die damit verbundene Auflösung der 3 Kreisverbände Bad Tölz, Wasserburg und Rosenheim und der Zusammenschluss zu einem Verband wurde abgestimmt. Die Abstimmung war einstimmig. Nach Durchführung der Gebietsreform ist ein neuer Kreisverband zu gründen.

Anschließend wurde das Freizeitprogramm besprochen. Es soll ein Schmittkurs und ein Veredelungskurs stattfinden. Die Beschreibung soll sich auf das Bad Rüllinger und Rosenheimer Gebiet erstrecken. Die Schüler der Landwirtschaftsschule sollen ebenfalls eingeladen werden.

Im Jahre 1972 findet der Kreisblumenschmuckwettbewerb statt.

Für die Blumenolympiade wird der Kreisieger an den Bezirksverband weitergemeldet.

Die diesjährige Lehrfahrt wurde von der Verschönerungs- und Heimatpflegegruppe der Zentralversammlung vorschlagen.

Thital	26 Stimmen
Zentralschweiz	8 Stimmen

Am 12. Februar 1972 ist in Leobendorf für die Vorstände eine Schulung vorgesehen.

Pflanzenschutztechniker, Herr Degenhart, Landwirtschaftskant., gab über Sühlmauskämpfungsgeräte und über den Vogelschutz interessante Hinweise.

Die gut besuchte (42 Personen) Kreisverbandsversammlung konnte Herr Schauer um 11.30 Uhr beschließen.

In der Vegetationsperiode 1972 musste man in Deutschland durch einen sehr schlechten Blütenverlauf und einer langen Trockenzeit mit einem Obstentrag weit unter dem Durchschnitt rechnen.

Trotzdem wurde vom Kreisverband ein Verpackungsmaterial für Apfel und Gruselchen mit dem Aufdruck Inn-Chiemgauost bestellt.

Für den vom Kreisverband ausgeschriebenen Gartenpflegekurs haben sich 18 Teilnehmer gemeldet.

In dem Verechungskurs waren 30 Teilnehmer zu verzeichnen.

Nach dem durch die Gebietsreform die Kreisverbände sich aufgelöst haben unterschren die Gruppe Wasserburg eine Abschlußfeier zu dem Obstgarten Paul Schauer, zu der Keltereigenossenschaft ORO und in die Ortschaft Aufdorf.

Die Blumenolympiade 1972 wurde im Landkreis Rosenheim mit dem Kreisblumenschmuckwettbewerb kombiniert.

An diesem Wettbewerb nahmen 850 blumenschmückte Häuser teil. 87 Preisträger konnten an einer zweitägigen, kostenlosen Lehrfahrt in den Bayer. Wald (Nationalpark) teilnehmen.

auch der Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ fand 1972 seinen Abschluß.

19 Bürgermeister erhielten von Herrn Landrat Georg Knott Ehrenpreise überreicht.

Überwältigend war die Teilnehmerszahl zu der vom Kreisverband ausgeschriebenen Moselfahrt.

130 Teilnehmer waren von den Erlebnissen an der Mosel und am Rhein begeistert.

Die Vorstandschaft des Verbandes beteiligte sich an der Bezirksvorbanderversammlung am 23.9.1972 in Inzell.

Die Geschichte des Kreisverbands Rosenheim wollen wir an dieser Stelle beenden.

Der bisherige Kreisverband hat sich aufgelöst und soll Ende des Jahres entsprechend dem jetzigen Kreisgebiet neu gegründet werden.

Heer wollen wir auch einen Vorstand gedenken, der am 15.7.1972 verstorben ist. Herr Josef Meier aus Endorf war nicht nur über Jahrzehnte hin 1. Vorstand seines Vereins sondern auch viele Jahre Mitglied der Vorstandschaft des Kreisverbands.

Die Vorstände der Gartenbau- und Landschaftspflegvereine des jetzigen Landkreises Rosenheim werden zu einer Gründungsversammlung am 20.1.1973 in das Eisstadion Rosenheim eingeladen. Zu der Gründungsversammlung erschienen 41 Vorstände deren Aufgabe es war, eine neue Vorstandsschaft für den Kreisverband zu wählen. Nach der Bildung des Wahlausschusses wurden in einer geheimen Wahl mit überwältigender Mehrheit Herr Paul Schauer, Riedering zum 1. Vorstand gewählt.

1. Vorsitzender wurde Herr Ludwig Eder, Feilbach, 3. Vorsitzender Herr Ferdinand Schuster, Sogen., Geschäftsführer Herr Hermann Seiboth, Rosenheim, Kassier Karl Hohenhamer, Rosenheim, Besitzer Balthasar Estner, 8031 Edling, Kand. Fahlbauerstr. 11, Frau X. Blümhuber, 8206 Bruckmühl, Bahnhofstr. 18, Ludwig Kramer, 809 Wasserburg, Salzendorferstraße 14 und Johann Eder, 8201 Grünthal, Gde. Pfrontendorf.

Ziel und Zweck der Verbindung des Kreisverbandes ist es, entsprechend des Landkreises Rosenheim eine einheitliche Beratung, Förderung und Betreuung der Gartenbauvereine zu erzielen.

Nach Abschluß der Wahl wurde noch das Arbeitsprogramm für 1973/74 besprochen. Ein Vorstandsseminar, Gartenpflegekurs und Lehr-

fahrt sind die Hauptaufgaben des neuen Kreisverbundes.

Vorstand Schauer beendete um 16³⁰ die Gründungsversammlung des Kreisverbundes für Gartenbau und Landschaftspflege, Rosenheim.

Festliche Abschlußsitzung des ehemaligen Kreisverbandes Rosenheim in Rohrdorf am 29. 10. 1973

Mit der Geburtstagsfeier von Herrn Karl Hohenhauser, Kreiskassier des Verbandes (75 Jahre), hat der ehemalige Kreisverband Rosenheim eine festliche Abschlußsitzung verbunden. Der Vorstand, Herr Schauer, konnte als Ehrengäste

Herrn Bürgermeister Bruno Hollinger, Rohrdorf,
Herrn Gartenauftrauam Mischke, Wasserburg,
Herrn Bachmeier, Kreisbaudrat aus Moosach und
Herrn Ribbeck von der Presse, Rohrdorf, begrüßen.

Nach einem kurzen Totengedenken schilderte der Vorstand die 20jährige Tätigkeit des Kreisverbandes unter seiner Führung. Hier soll nochmals die Rodungsaktion, die Neupflanzungsaktion und die Gründung der Obstverwertungsgenossenschaft Rohrdorf erwähnt werden.

In Namen der Vorstandschaft des Kreisverbandes und aller anwesenden Vorstände sprach Herr Schauer Herrn Karl Hohenhauser die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag aus. Herr Karl Hohenhauser ist nicht nur seit 20 Jahren Kreiskassier des Verbandes, sondern hat sich darüber hinaus immer für die Belange der Vereine mit größtem Interesse eingesetzt.

Mit der Übergabe von Ehrengeschenken wurde
zur Ehrung der langjährig verdienten Vorstände
übergeleitet.

Ehrungen des Kreisverbandes Roseuheim 1973

1. Langjährige Mitglieder

Paul Schauer, Riedering, 1. Vorstand

Johann Eder, Pfaundorf, 2. Vorstand

Hermann Seibold, Roseuheim, Schriftführer

Karl Hohenhauner, Roseuheim, Kassier

August Schachner, Heuhof

Franz Huber, Hirnsberg

Georg Osterhauner, Frasdorf

Ludwig Degenhart, Pfaundorf

Josef Fuchs, Sachrang

Georg Huber, Sauerberg

Josef Gartner, Vogtareuth

Stefan Erb, Söchtenau

2. Ehrungen durch Ehrenmitglied des Verbandes

Christian Staber, Waldering

Baptist Höhenbürger, Rohrdorf

Lorenz Scheck, Prien

Josef Stuffer, Neubeuern

Douat Schleumer, Breitbrunn

Hans Rucker, Aschau
Franz Kaffl, Aising
Johann Staber, Neukirchen
Georg Rohrmüller, Eggstatt

3. Neue Vorstände im Kreisgebiet

Peter Wissel, Berau
Hermann Gärtner, Brauneuburg
Konrad Schweiger, Endorf
Franz Holzner, Großholzhausen
Anton Kaiser, Helfing
Johann Graddl, Höslwang
Josef Steinbeiß, Oberaudorf
Matthias Gottenöf, Prutting

Zu Abschluß an die Ehrungen zeigte Kreisfachberater Seibold Lichtbilder über die vergangenen 20 Jahre, die zu manch schöne Stunde des Verbaudes erinnerten.

Besonders sollen nochmals die Persönlichkeiten des Kreisverbändes, an deren Spitze der langjährige Kreisfachberater Anton Westermeier, der Gärtner Heißl aus Neubeuern und der unverwüstliche Baumwart Georg Fetschle, Rohrdorf, hervorgehoben werden.

Mit dem Dank an alle Anwesenden schloß Herr Vorstand Schauer die harmonisch verlaufene Feststimmung und erklärte den ehemaligen Kreisverband Rosenheim als aufgelöst. Die Vorstände und alle anwesenden Ehrengäste saßen noch viele Stunden beisammen und tauschten Erfahrungen über die vergangene Zeit aus.